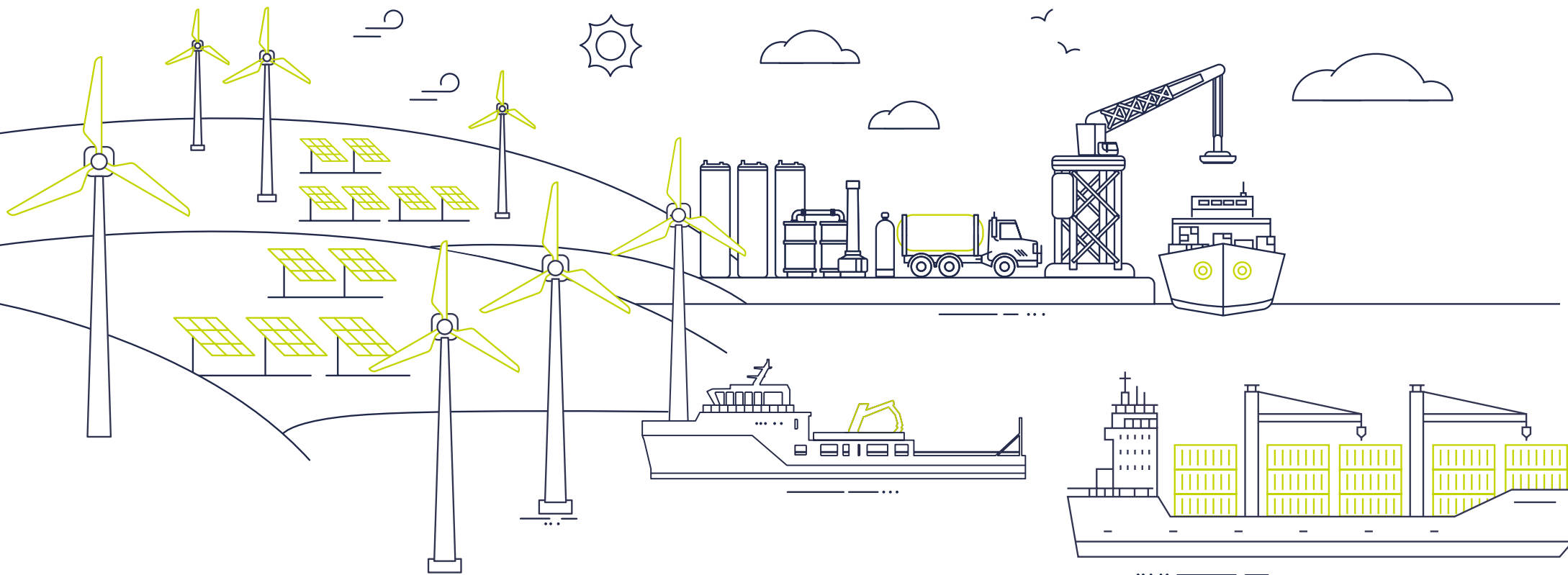


MPC Capital



GESCHÄFTSBERICHT 2025

WE ARE MPC CAPITAL

MPC Capital ist ein global agierender Investment Manager und aktiver Service Provider für Infrastrukturprojekte. Das Unternehmen initiiert und managt Investmentlösungen für institutionelle Investoren in den Bereichen Maritime und Energy und erbringt darüber hinaus umfassende operative und kommerzielle Dienstleistungen entlang der maritimen Wertschöpfungskette.

Mit knapp 280 Mitarbeitenden managen und betreiben die Unternehmen der MPC Capital-Gruppe rund 400 Assets mit einem Gesamtwert von EUR 5,4 Mrd. und decken dabei den gesamten Lebenszyklus mit integrierten Dienstleistungen ab. Als verantwortungsbewusstes, 1994 gegründetes und seit 2000 börsennotiertes Unternehmen leistet MPC Capital damit nicht nur einen Beitrag zur Finanzierung, sondern auch zur Umsetzung und zum effizienten Betrieb von Investitionen, die zur Erreichung der globalen Klimaziele erforderlich sind.

MPC Capital-Konzern in Zahlen

in Tsd. EUR	2025	2024
Ergebnis		
Umsatzerlöse	43.147	43.033
Ergebnis vor Steuern (EBT)	25.275	24.508
Konzerngewinn	23.270	16.813
Bilanz		
Bilanzsumme	166.221	161.387
Finanzanlagen	83.594	84.073
Liquidität ¹	35.361	33.218
Eigenkapital	144.306	130.690
Eigenkapitalquote	86,8%	81,0%
Aktie		
Ergebnis je Aktie in EUR	0,66	0,48
Dividende je Aktie in EUR ²	0,27	0,27
Mitarbeiter		
im Jahresdurchschnitt (anteilig) ³	199	231
im Jahresdurchschnitt (total) ³	277	316

¹ Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

² 2025: Dividendenvorschlag.

³ Von den ausgewiesenen 199 Mitarbeitern sind 78 Mitarbeiter bei anteilig konsolidierten Joint-Venture-Unternehmen beschäftigt. Bei einer nicht anteiligen Betrachtung hat die MPC Capital-Gruppe 277 Mitarbeiter.

EUR 5,4 Mrd.
Assets under Management

über EUR 20 Mrd.
Investment-Volumen

ca. 400
Assets

Inhalt

- 2** We are MPC Capital
- 4** Vorwort des Vorstands
- 7** Mitglieder des Vorstands
- 8** Bericht des Aufsichtsrats
- 12** Mitglieder des Aufsichtsrats
- 13** MPC Capital-Aktie
- 18** Highlights 2025
- 22** Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht
- 48** Konzernabschluss
- 86** Finanzkalender

VORWORT DES VORSTANDS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

2025 hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig ein robustes, operativ verankertes Geschäftsmodell in einem volatilen Umfeld ist. In einem von geopolitischen Spannungen und wirtschaftlicher Unsicherheit geprägten Jahr hat sich MPC Capital nicht nur als Investment Manager, sondern vor allem als integrierter Anbieter maritimer Dienstleistungen und Infrastrukturkompetenz bewährt.

Unser Geschäft basiert zunehmend auf operativer Exzellenz. Mit dem gezielten Ausbau unseres maritimen Servicegeschäfts haben wir unsere industrielle Basis weiter gestärkt und die Grundlage für nachhaltiges Wachstum gelegt. Die Integration der Zeaborn-Gruppe sowie die Beteiligung an Bestship haben unser Leistungsangebot entlang der gesamten Wertschöpfungskette erweitert – von technischem und kommerziellem Schiffsmanagement bis hin zu datengetriebenen Lösungen für Effizienz und Emissionsreduktion.

Diese operative Stärke spiegelt sich auch in unserer finanziellen Entwicklung wider. Wir konnten unser Ergebnis vor Steuern auf EUR 25,3 Mio. steigern und damit unsere Ertragskraft weiter ausbauen. Gleichzeitig blieben unsere Umsatzerlöse mit EUR 43,1 Mio. stabil – getragen von einem hohen Anteil wiederkehrender, servicebasierter Einnahmen. Das unterstreicht die zunehmende Resilienz und Visibilität unseres Geschäftsmodells.

Parallel dazu entwickeln wir unsere Investmentaktivitäten konsequent aus der operativen Plattform heraus weiter. Mit der Initiierung von Neubauprojekten im Volumen von über USD 1,0 Mrd. sowie dem Einstieg in das Offshore-Service-Segment haben wir gezielt in Märkte investiert, in denen technisches Know-how, operative Kompetenz und Kapital zusammenwirken.

Unsere Assets under Management sind auf EUR 5,4 Mrd. gestiegen. Dahinter steht mehr als nur Wachstum in Zahlen: Es ist Ausdruck unseres Zugangs zu attraktiven Projekten, unseres starken Partnernetzwerks sowie unserer Fähigkeit, Kapital gezielt in zukunftsfähige Infrastruktur

zu lenken und diese – insbesondere im maritimen Bereich – auch operativ zu entwickeln und zu betreiben. Neben der engen Zusammenarbeit mit institutionellen Investoren bauen wir dabei zunehmend auf langfristige Partnerschaften mit Kunden aus verschiedenen Bereichen der maritimen Industrie.

Die strukturellen Treiber – Dekarbonisierung, Energiesicherheit und die Neuordnung globaler Lieferketten – spielen uns in die Karten. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor bleibt unsere Co-Investment-Strategie. Sie sorgt für einen klaren Interessensgleichlauf mit unseren Investoren und schafft zugleich die Grundlage für zusätzliche Ergebnisbeiträge aus unserem Portfolio. Auch 2025 konnten wir hieraus erneut signifikante Rückflüsse realisieren.

Unsere finanzielle Basis ist unverändert stark. Mit einer Eigenkapitalquote von 87 % und einer soliden Liquiditätsausstattung verfügen wir über den notwendigen Handlungsspielraum, um unser operatives Geschäft weiter auszubauen und gleichzeitig attraktive Ausschüttungen zu ermöglichen. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung erneut eine Dividende von EUR 0,27 je Aktie vorschlagen.

Wir haben MPC Capital in den vergangenen Jahren organisch und anorganisch weiterentwickelt – hin zu einem integrierten Anbieter, der Investment- und Servicekompetenz verbindet und dabei auf einer starken operativen Plattform aufbaut. Diese industrielle Verankerung, kombiniert mit unserer Fähigkeit, Investitionen zu strukturieren und umzusetzen, ist aus unserer Sicht ein klarer Differenzierungsfaktor und wird auch künftig die Grundlage unseres Wachstums sein.

Mit Blick nach vorn erwarten wir ein weiterhin von geopolitischen und makroökonomischen Unsicherheiten geprägtes Umfeld, das zugleich erhebliche strukturelle Chancen eröffnet. Der weltweite Investitionsbedarf in moderne, resiliente Energie- und Transportinfrastruktur

wächst weiter. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an Effizienz, Nachhaltigkeit und technologische Leistungsfähigkeit im operativen Betrieb. Genau hier liegt unsere Stärke.

Für das Geschäftsjahr 2026 erwarten wir Umsatzerlöse zwischen EUR 45 Mio. und EUR 50 Mio. sowie ein Ergebnis vor Steuern in einer Bandbreite von EUR 25 Mio. bis EUR 30 Mio.

Unser besonderer Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrer operativen Expertise und ihrem Engagement maßgeblich zu diesem Erfolg beitragen. Ebenso danken wir Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung.

Wir freuen uns darauf, die nächste Phase unserer Entwicklung gemeinsam mit Ihnen zu gestalten.

Es grüßen Sie



Constantin Baack,
CEO



Dr. Philipp Lauenstein,
CFO



Christian Schwenkenbecher,
CCO



v.l.n.r.: Dr. Philipp Lauenstein, Constantin Baack, Christian Schwenkenbecher

Constantin Baack

Chief Executive Officer (CEO)

Constantin Baack ist seit April 2015 Mitglied des Vorstands der MPC Capital AG und wurde im Juni 2024 zum Vorstandsvorsitzenden berufen. Er arbeitet seit 2008 in verschiedenen Führungspositionen für MPC Capital und verantwortete unter anderem den Ausbau des maritimen Dienstleistungsgeschäfts sowie die Initiierung und die Umsetzung zahlreicher Investment-Strukturen und Unternehmen – insbesondere der MPC Container Ships ASA, wo er seit der Gründung in 2017 ebenfalls Vorstandsvorsitzender ist. Constantin Baack besitzt ein Graduate Diploma und einen Master-Abschluss in Wirtschaftswissenschaften von der University of Sydney und war zuvor bei Ernst & Young in Hamburg und Shanghai sowie bei der Reederei Hamburg Süd in Sydney tätig.

Dr. Philipp Lauenstein

Chief Financial Officer (CFO)

Dr. Philipp Lauenstein ist seit April 2018 Mitglied des Vorstands der MPC Capital AG. Er ist seit 2016 in verschiedenen Fach- und Führungsfunktionen in der MPC Capital-Gruppe tätig und war maßgeblich an der Gründung der MPC Container Ships ASA beteiligt. Philipp Lauenstein hält einen Master-Abschluss in Betriebswirtschaft der Universität Lund, Schweden, und ist promovierter Wirtschaftswissenschaftler. Vor seinem Eintritt in die MPC Capital-Gruppe war er bei der Hamburger Reederei Nord-Gruppe sowie in der Unternehmensberatung mit den Schwerpunkten Restrukturierung und Corporate Finance tätig.

Christian Schwenkenbecher

Chief Client Officer (CCO)

Christian Schwenkenbecher trat 2022 als Head of Institutional Sales & Products in die MPC Capital AG ein und wurde im Juni 2024 in den Vorstand berufen. Zuvor war er in Führungspositionen bei Hauck Aufhäuser Lampe Investment Banking in Hamburg und London tätig, zuletzt als Head of UK Equity Sales. Christian Schwenkenbecher besitzt einen Abschluss als Diplom-Kaufmann von der Universität zu Köln und der ESADE Business School in Barcelona mit den Schwerpunkten Energiewirtschaft und Corporate Finance.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

das Geschäftsjahr 2025 war für die MPC Capital-Gruppe von operativer Stärke und strategischer Weiterentwicklung geprägt. Die wirtschaftliche Lage des Konzerns entwickelte sich erwartungsgemäß solide und unterstreicht die Tragfähigkeit unserer Strategie und die Belastbarkeit des Geschäftsmodells.

Strategisch haben wir im Berichtsjahr wesentliche Fortschritte erzielt: Mit der erfolgreichen Integration von Zeaborn und der Akquisition von Bestship haben wir unsere Management-Plattform im Shipping-Bereich gezielt ausgebaut und gestärkt. Zudem haben wir mit der Initiierung einer Investment-Strategie für Offshore Service-Schiffe einen attraktiven Wachstumsmarkt an der Schnittstelle von maritimer und Energieinfrastruktur erschlossen.

Darüber hinaus konnten wir mehrere Neubauprojekte im Containersegment kontrahieren und damit die Grundlage für zukünftiges Wachstum mit hoher Visibilität schaffen. Die Assets unter Management stiegen zum Jahresende auf rund EUR 5,4 Mrd., getragen insbesondere vom Wachstum im maritimen Bereich. Dies bestätigt unsere ausgewiesene Expertise in diesem Segment.

Die Konzernliquidität belief sich zum Bilanzstichtag auf EUR 35,4 Mio. und verbleibt damit auf einem komfortablen Niveau. Sie bietet eine solide Basis für die weitere Entwicklung der Gesellschaft und eröffnet zusätzliche strategische Handlungsspielräume.

Dank unserer starken Marktposition und langjährigen Erfahrung ist MPC Capital gut aufgestellt, um von strukturellen Wachstumstrends in der maritimen und energiewirtschaftlichen Infrastruktur zu profitieren und nachhaltigen Wert für Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre, zu schaffen.

Neuaufstellung im Aufsichtsrat

Im Zuge des Wechsels des Mehrheitsgesellschafters im Dezember 2024 hatten Dr. Axel Schroeder und Joachim Ludwig ihre Aufsichtsratsmandate am 16. Dezember 2024 niedergelegt. Ihre reguläre Amtszeit hätte mit Ablauf der Hauptversammlung geendet, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2027 beschließt. Auf Antrag des Vorstands hatte das Amtsgericht Hamburg mit Beschluss vom 8. Januar 2025 die Herren Petros Panagiotidis und Petros Zavakopoulos jeweils befristet bis zur nächsten Hauptversammlung zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt. Zur Konstituierung des Aufsichtsrats nach dessen Neubesetzung wurde Ulf Holländer im schriftlichen Beschlussverfahren am 13. Januar 2025 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Petros Panagiotidis zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Die Ergänzungswahl von Petros Panagiotidis und Petros Zavakopoulos in den Aufsichtsrat der MPC Capital AG erfolgte auf der Hauptversammlung am 13. Juni 2025.

Tätigkeitsbericht des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2025

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2025 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Dabei hat der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und dessen Handlungen und Tätigkeiten regelmäßig und prüfend überwacht. Der Aufsichtsrat stand dabei im kontinuierlichen Austausch mit dem Vorstand und wurde von diesem durch mündliche, fernmündliche und schriftliche Berichte regelmäßig, zeitnah und umfassend über die aktuelle Lage des Unternehmens informiert.

In unseren regelmäßigen Beratungen befassten wir uns detailliert mit der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie mit dem Risikomanagement und den Compliance-Vorgaben der Gesellschaft. Der Vorstand stand dem Aufsichtsrat dabei zur Erörterung und zur Beantwortung von weitergehenden Fragen zur Verfügung. Über zeitkritische Maßnahmen oder Entscheidungen wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen ausführlich

Bericht des Aufsichtsrats

unterrichtet. Der Vorstand hat sich darüber hinaus mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats regelmäßig über die aktuelle Geschäftslage sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge im Unternehmen ausgetauscht und beraten.

Sofern Geschäfte der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, haben wir diese nach intensiver Prüfung und Erörterung im Rahmen der Sitzungen, in Videokonferenzen oder in schriftlichen Umlaufverfahren gebilligt. Alle Beschlüsse im Berichtszeitraum erfolgten einstimmig.

Aufgrund der Anzahl von drei Aufsichtsratsmitgliedern hat der Aufsichtsrat der MPC Capital AG keine Ausschüsse gebildet. Um neben einer effizienten Zusammenarbeit auch einen intensiven Gedankenaustausch zu ermöglichen, hält es der Aufsichtsrat für zielführend, das Gremium mit einer geringen Anzahl an Aufsichtsräten zu besetzen.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Berichtszeitraum trat der Aufsichtsrat zu **vier ordentlichen** sowie zu **einer außerordentlichen** Sitzung zusammen. Sämtliche Sitzungen fanden im Beisein des Vorstands statt.

Die erste ordentliche Sitzung des Geschäftsjahres fand am **21. März 2025** statt und diente zugleich als bilanzfeststellende Sitzung für das Geschäftsjahr 2024. Der Vorstand erläuterte uns ausführlich die finanziellen, bilanziellen und steuerlichen Aspekte des zurückliegenden Geschäftsjahres. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Nach eingehender Beratung billigten wir den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht.

Im weiteren Verlauf der Sitzung befassten wir uns mit dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und verabschiedeten den entsprechenden Beschluss, der eine Dividende in Höhe von EUR 0,27 je Aktie für das Geschäftsjahr 2024 vorsah. Darüber hinaus diskutierten und verabschiedeten wir die Tagesordnung sowie die Einberufung der ordentlichen Hauptversammlung am 13. Juni 2025. Der Vorstand informierte uns zudem über aktuelle

Entwicklungen in den Unternehmensbereichen, über Kapitalmarktaktivitäten sowie über Risiko- und Compliance-Themen. An der Sitzung nahmen alle drei Mitglieder des Aufsichtsrats teil.

Am **12. Mai 2025** fand eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrats statt. Hintergrund war der Wechsel des Mehrheitsgesellschafters, infolgedessen die Jahresabschlüsse der MPC Capital-Gruppe zusätzlich nach US-GAAP zu erstellen sind, um eine Einbeziehung in den Konzernabschluss der Castor Maritime Inc. – der Muttergesellschaft der Thalvora Holdings GmbH – zu ermöglichen. Der nach US-GAAP aufgestellte Jahresabschluss bedarf keiner formellen Billigung durch den Aufsichtsrat. Die Sitzung diente daher der Information des Aufsichtsrats über die Ergebnisse der entsprechenden Prüfung. Auch an dieser Sitzung nahmen alle drei Mitglieder des Aufsichtsrats teil.

Die zweite ordentliche Sitzung fand am **12. Juni 2025**, am Vortag der Hauptversammlung, statt. Gegenstand der Beratungen waren die aktuellen Finanzkennzahlen sowie operative Themen aus den Geschäftsbereichen. Wir befassten uns unter anderem mit dem Baufortschritt der Offshore Service-Schiffe sowie mit der Integration des Anfang 2025 übernommenen Anteils an dem Performance Manager Bestship. Darüber hinaus erörterten wir aktuelle Kapitalmarkt-, Risiko- und Compliance-Themen. Alle drei Aufsichtsratsmitglieder waren anwesend.

In der dritten ordentlichen Sitzung am **9. Oktober 2025** nahm das Business Update aus den Geschäftsbereichen breiten Raum ein. Der Vorstand berichtete über den Fortschritt beim Aufbau der Offshore Service-Plattform, über den Stand der Veräußerungen von Projekten aus dem Solar-PV-Portfolio sowie über die Bestrebungen zur weiteren Ausweitung der Dienstleistungsaktivitäten im Bereich Maritime Infrastructure. Zudem befassten wir uns mit den aktuellen Finanzkennzahlen und dem Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr. Abschließend informierte uns der Vorstand über aktuelle Entwicklungen in den Bereichen Kapitalmarkt, Risikomanagement und Compliance. An der Sitzung nahmen sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats teil.

Bericht des Aufsichtsrats

Die letzte ordentliche Sitzung des Jahres fand am **15. Dezember 2025** statt. Im Mittelpunkt unserer Beratungen standen der Ausblick sowie die Planung für das Geschäftsjahr 2026. Darüber hinaus diskutierten wir den Status laufender Projekte sowie weitere Themen aus den Geschäftsbereichen. Risiko- und Compliance-Aspekte wurden ebenfalls eingehend behandelt. Auch an dieser Sitzung nahmen alle drei Mitglieder des Aufsichtsrats teil.

Abschlussprüfung

Zum Abschlussprüfer für den Jahres- und Konzernabschluss wurde die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juni 2025 bestellt und vom Aufsichtsrat beauftragt. Die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss der MPC Capital AG und den MPC Capital-Konzernabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss wurden nach den Vorgaben des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung unter Beachtung der vom Institut für Wirtschaftsprüfer (IDW) festgesetzten Deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Die Jahresabschlüsse, der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht sowie die vollständigen Prüfungsberichte der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. Der Aufsichtsrat ist dabei seinen Prüfungs- und Überwachungsaufgaben vollumfänglich nachgekommen.

In der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung am 27. März 2026 waren unter Anwesenheit des Vorstands und der Abschlussprüfer die Prüfungsberichte sowie der Jahres- und Konzernabschluss Gegenstand intensiver Beratungen. Die Abschlussprüfer berichteten dabei ausführlich über ihre Prüfungsergebnisse und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Nach eingehender Prüfung hat der Aufsichtsrat der MPC Capital AG dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss inklusive des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts

sowie des jeweiligen Prüfungsberichts zugestimmt und den Jahres- beziehungsweise Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Zudem hat sich der Aufsichtsrat dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands angeschlossen. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung die Dividendenzahlung von EUR 0,27 pro Aktie vor.

Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gem. § 312 AktG

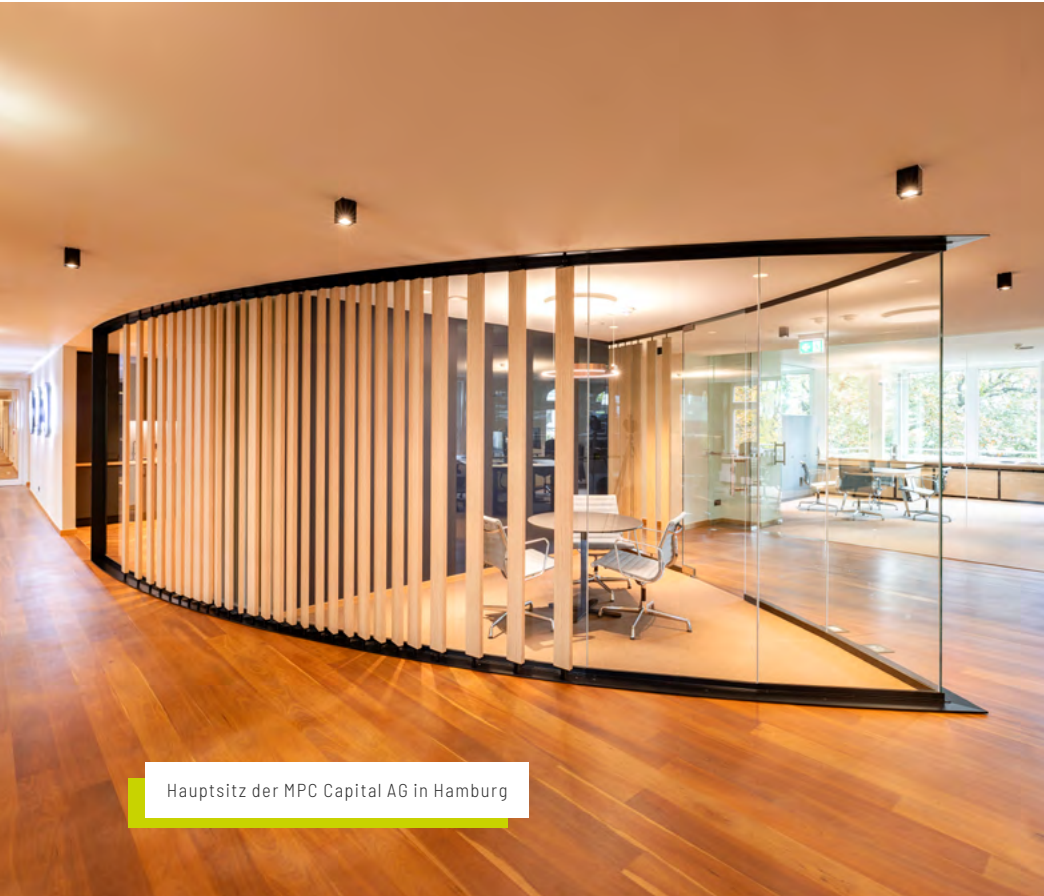
Der Vorstand der MPC Capital AG hat für das abgelaufene Geschäftsjahr gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Der Aufsichtsrat hat diesen Bericht geprüft und erhebt gegen den Bericht sowie die Schlussklärung des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Abschließend danke ich im Namen des gesamten Aufsichtsrats dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der MPC Capital-Gruppe für ihr großes Engagement, ihre Professionalität und ihren unermüdlichen Einsatz im Geschäftsjahr 2025. In einem anspruchsvollen Marktumfeld haben sie mit hoher Kompetenz und Einsatzbereitschaft zur Weiterentwicklung der Gesellschaft beigetragen.

Unser Dank gilt zudem unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen und ihre anhaltende Unterstützung. Dieses Vertrauen ist für die Gesellschaft Verpflichtung und Ansporn zugleich, den eingeschlagenen Kurs auch künftig mit Weitsicht und Disziplin fortzusetzen und nachhaltige Werte zu schaffen.

Hamburg, den 27. März 2026
Der Aufsichtsrat

Ulf Holländer | Vorsitzender



Hauptsitz der MPC Capital AG in Hamburg

Ulf Holländer

Aufsichtsratsmitglied seit Juni 2024

Aufsichtsratsvorsitzender

Ulf Holländer kam Anfang 2000 zu MPC Capital und wurde im Juli 2000 in den Vorstand berufen. Von 2015 bis 2024 war er CEO der MPC Capital. Zuvor war er in leitenden Positionen bei der Reederei Hamburg Süd und deren Tochtergesellschaften in Australien und den USA tätig.

Petros Panagiotidis

Aufsichtsratsmitglied seit Januar 2025

Petros Panagiotidis ist Gründer und CEO von Castor Maritime Inc. und weiteren Unternehmen, die im maritimen und im Energiesektor tätig sind. Castor Maritime Inc. ist an der Nasdaq in New York notiert.

Petros Zavakopoulos

Aufsichtsratsmitglied seit Januar 2025

Petros Zavakopoulos ist Vorsitzender und Geschäftsführer von Cosmomed S.A., einem Hersteller und Distributor von medizinischen Produkten in Südosteuropa. Er sitzt im Verwaltungsrat von Leoussis S.A. und F. Bosch International Limited, zwei Unternehmen, die im Gesundheitswesen aktiv sind, und ist Mitglied des Verwaltungsrats von Toro Corp., einem an der Nasdaq in New York notierten Energietransportunternehmen.

MPC CAPITAL-AKTIE

AKTIENMÄRKTE ENTWICKELN SICH 2025 WEITER POSITIV

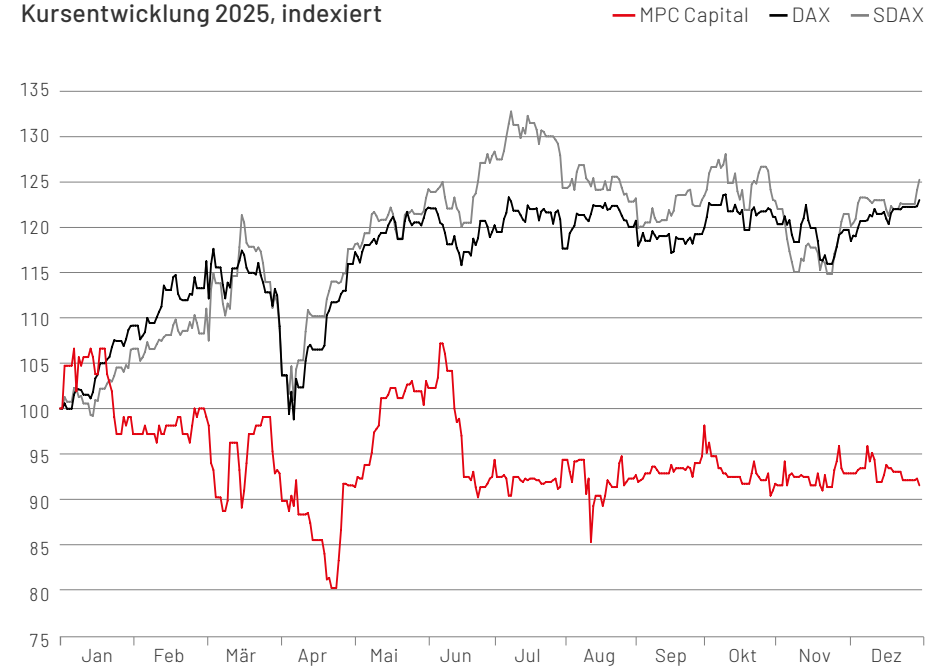
Die globalen Aktienmärkte entwickelten sich im Jahr 2025 insgesamt positiv, auch wenn das Börsenjahr von zwischenzeitlicher Volatilität geprägt war. Treiber der Kursgewinne waren vor allem robuste Unternehmensgewinne, Fortschritte im Bereich Künstliche Intelligenz sowie Erwartungen einer lockeren Geldpolitik in den USA und Europa.

In den USA verzeichneten die großen Indizes erneut deutliche Zuwächse. Der S&P 500 legte im Gesamtjahr rund 16 % zu und erreichte zeitweise neue Höchststände. Besonders Technologie- und Kommunikationsunternehmen trugen zur positiven Entwicklung bei, wodurch auch der technologieorientierte Nasdaq kräftig zulegen konnte.

Auch der deutsche Aktienmarkt entwickelte sich sehr dynamisch. Der DAX erzielte mit einem Jahresplus von rund 23 % sein bestes Börsenjahr seit 2019 und näherte sich mehrfach neuen Rekordständen. Der MDAX mit mittelgroßen Unternehmen verzeichnete ebenfalls deutliche Kursgewinne von knapp 20 %, während kleinere Unternehmen im SDAX ebenfalls von der insgesamt positiven Marktstimmung profitierten.

Insgesamt war 2025 damit ein weiteres solides Jahr für Aktieninvestoren. Trotz geopolitischer Unsicherheiten und geldpolitischer Diskussionen blieb die Nachfrage nach Aktien hoch und unterstützte die anhaltende Aufwärtsbewegung an den wichtigsten internationalen Börsen.

Kursentwicklung 2025, indexiert



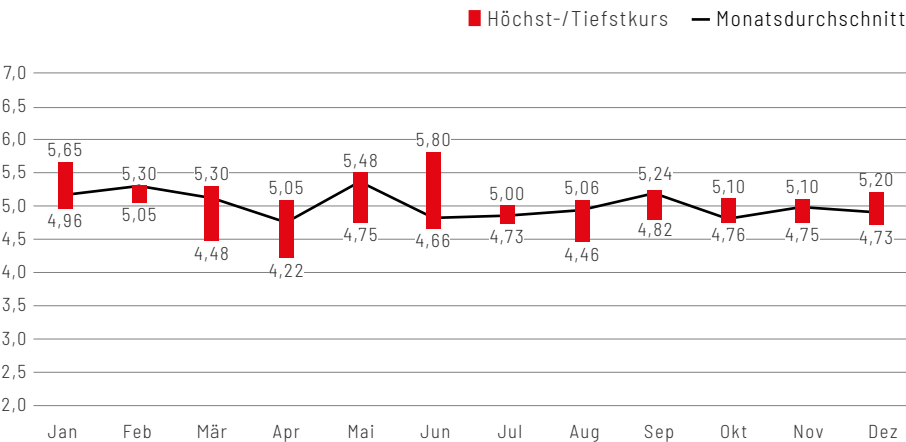
MPC CAPITAL-AKTIE MIT STABILER ENTWICKLUNG

Die Aktie der MPC Capital AG entwickelte sich im Jahr 2025 insgesamt stabil. Nach einer sehr starken Kursentwicklung im Jahr 2024 verlief das Börsenjahr 2025 zunächst verhalten. Die Aktie startete mit einem Kurs von EUR 5,30 in das Jahr und erreichte im April mit EUR 4,22 ihren Jahrestiefststand. Im weiteren Jahresverlauf erholte sich der Kurs und erreichte Mitte Juni ein Hoch von EUR 5,80.

Die Aktie bewegte sich im Jahresverlauf in einer Bandbreite von etwa EUR 4,50 bis EUR 5,50 und spiegelte damit eine insgesamt stabile Bewertung des Unternehmens wider. Neben der operativen Entwicklung unterstützte auch die Dividende von EUR 0,27 je Aktie die Attraktivität der Aktie für Investoren.

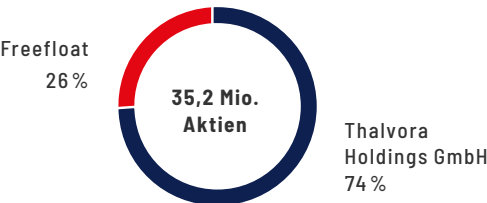
Zum Jahresende 2025 notierte die Aktie der MPC Capital AG bei EUR 4,85 (Xetra). Die Marktkapitalisierung betrug rund EUR 171 Mio. Das durchschnittliche Handelsvolumen der Aktie lag auf Xetra bei rund 6.500 Aktien pro Handelstag.

Höchst-, Tiefst- und Durchschnittskurse (Xetra)
01.01. bis 31.12.2025, in EUR

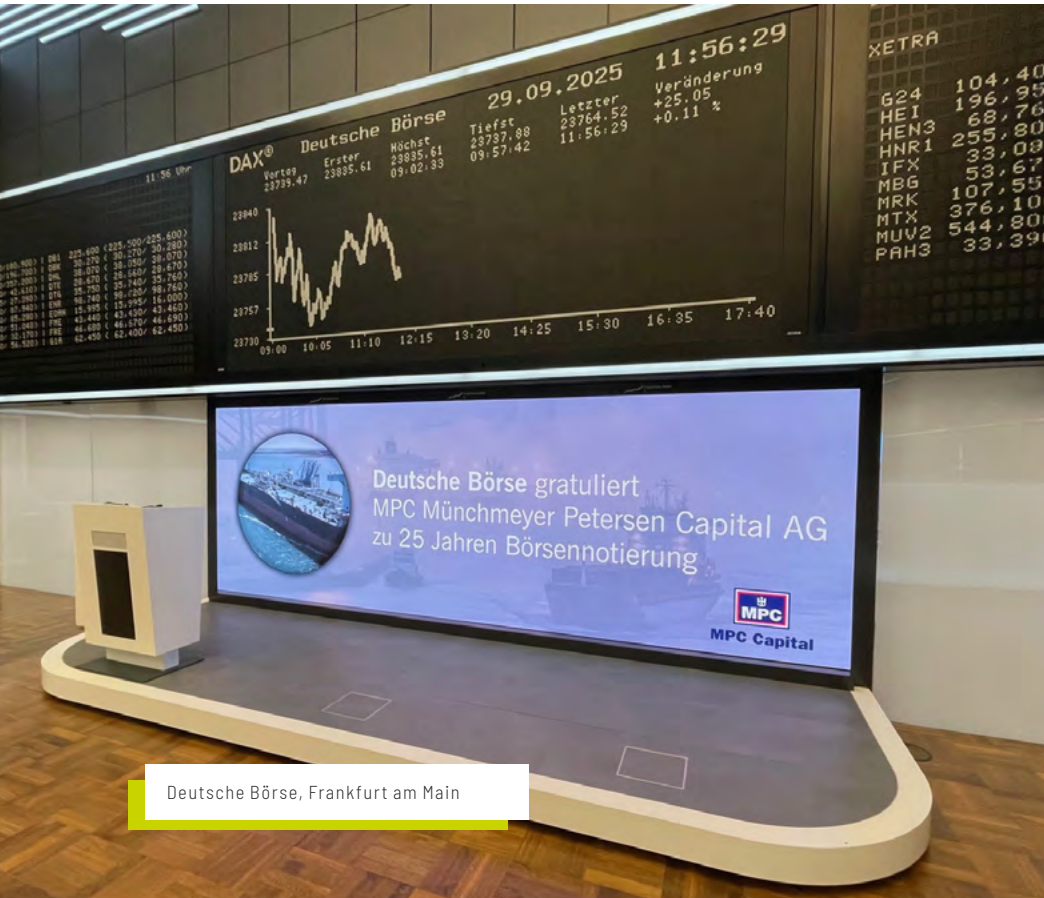


AKTIONÄRSSTRUKTUR

Aktionäre von Unternehmen, deren Aktien im Scale Segment der Frankfurter Wertpapierbörse notieren, unterliegen nicht der Stimmrechtsmitteilungspflicht nach WpHG. Die Darstellung der Aktionärsstruktur erfolgt daher nach bester Kenntnis der Gesellschaft. Stand: März 2026



Directors' Dealings		Art des Geschäfts
13. Juni 2025	Constantin Baack	Annahme von 140.000 Bezugsrechten unter dem Aktienoptionsprogramm 2024
13. Juni 2025	Dr. Philipp Lauenstein	Annahme von 125.000 Bezugsrechten unter dem Aktienoptionsprogramm 2024



Deutsche Börse, Frankfurt am Main

HAUPTVERSAMMLUNG BESCHLIESST DIVIDENDE IN HÖHE VON EUR 0,27 JE AKTIE

Die ordentliche Hauptversammlung der MPC Capital AG fand am 13. Juni 2025 im virtuellen Format statt. Sie hat auf Vorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrats die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 0,27 je Aktie mit einem Gesamtvolumen von EUR 9,5 Mio. für das Geschäftsjahr 2024 beschlossen. Die Dividende der MPC Capital AG wurde in vollem Umfang aus dem steuerlichen Einlagekonto im Sinne des § 27 des Körperschaftsteuergesetzes geleistet.

Auch allen weiteren Tagesordnungspunkten wurde mit den erforderlichen Mehrheiten zugestimmt. Die Präsenz und Abstimmungsergebnisse sowie alle weiteren Unterlagen zur Hauptversammlung sind auf der Investor Relations-Internetseite der MPC Capital AG (www.mpc-capital.de/HV) dauerhaft abrufbar.

Zum 25-jährigen Börsenjubiläum am 29. September 2025 blickt die MPC Capital AG auf eine erfolgreiche Entwicklung seit ihrem Börsengang im Jahr 2000 in Frankfurt zurück. In diesem Zeitraum hat sich das Unternehmen von einem Finanzdienstleister für geschlossene Fonds zu einem integrierten Investment Manager und Serviceanbieter mit klarem Fokus auf Maritime und Energy Infrastructure gewandelt. Die kontinuierliche strategische Weiterentwicklung bildet die Grundlage für die heutige Positionierung am Kapitalmarkt.

KAPITALMARKTAKTIVITÄTEN

Im Geschäftsjahr 2025 hat die MPC Capital AG ihre Investor-Relations-Aktivitäten erneut vorangetrieben. Vorstand und Investor-Relations-Team führten im Rahmen virtueller und physischer Konferenzen sowie zahlreicher Einzelgespräche einen intensiven Austausch mit rund 75 Investoren. Der geografische Fokus lag dabei auf Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie auf Skandinavien.

Auch 2025 wurde die MPC Capital AG von mehreren Researchhäusern begleitet. Seit Anfang 2026 fungiert die Pareto Securities AS, die das Unternehmen bereits seit Anfang 2025 regelmäßig mit Analystenberichten begleitet, zusätzlich als Capital Market Partner und Designated Sponsor. Darüber hinaus veröffentlicht auch die Montega AG kontinuierlich Analysen zur MPC Capital AG.

Stammdaten der MPC Capital AG

WKN / ISIN / Symbol	A1TNWJ / DE000A1TNWJ4 / MPCK
Grundkapital / Anzahl der Aktien	EUR 35.248.484,00 / 35.248.484 Stück
Aktiengattung	Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00
Handelsplätze	Open Market in Frankfurt / Main; elektronischer Handel über Xetra; Freiverkehr in Berlin-Bremen, Düsseldorf, Hannover, München und Stuttgart
Marktsegment	Scale
Capital Market Partner	Pareto Securities AS
Designated Sponsor	Pareto Securities AS
Analysten	Montega AG, Pareto Securities AS
Erster Handelstag	28. September 2000
Bloomberg	MPCK:GR

Kennzahlen der MPC Capital-Aktie	2021	2022	2023	2024	2025
Ergebnis pro Aktie in EUR	0,17	0,74	0,37	0,48	0,66
Dividende pro Aktie in EUR	0,12	0,20	0,27	0,27	0,27*
Kurs zum Jahresende in EUR (Xetra)	3,42	2,91	2,98	5,30	4,85
Höchstkurs in EUR (Xetra)	3,70	3,90	3,48	6,60	5,80
Tiefstkurs in EUR (Xetra)	1,88	2,60	2,80	2,80	4,22
Anzahl Aktien	35.248.484	35.248.484	35.248.484	35.248.484	35.248.484
Marktkapitalisierung** in Mio. EUR	121	103	105	187	171

* Dividendenvorschlag
** Bezogen auf den Jahresendkurs

HIGHLIGHTS 2025

Strategisch auf Kurs

OPERATIVE HIGHLIGHTS 2025

MPC Capital hat 2025 seine strategische Positionierung als Investment Manager und Service-Anbieter weiter geschärft und zentrale Säulen des Geschäftsmodells konsequent ausgebaut. Im Fokus standen die Modernisierung und Dekarbonisierung der maritimen Flotte, die Realisierung von Wertpotenzialen im erneuerbaren Energieportfolio sowie der Ausbau des maritimen Servicegeschäfts.

Die folgenden Highlights zeigen, wie aktives Asset Management, Portfoliosteuerung und strategische Weiterentwicklung ineinandergreifen und nachhaltiges Wachstum ermöglichen.

Taufe der NCL Nordland im Juli 2025 im Hamburger Hafen.



+ Strategische Flottenmodernisierung

NEUBAUPROGRAMME UND SECOND-HAND-TRANSAKTIONEN

Im Geschäftsjahr 2025 hat MPC Capital die Verjüngung und Dekarbonisierung der Schiffsflotte konsequent vorangetrieben. Mit innovativen Neubauprojekten, mittel- und langfristigen Charterverträgen und gezielten S&P-Transaktionen wurde die Marktposition weiter gestärkt und die Grundlage für weiteres Wachstum geschaffen.

Zahlen & Fakten

- + Ablieferung zweier 1.300 TEU-Schiffe, die mit modernen Dual Fuel-Motoren ausgestattet sind und mit grünem Methanol angetrieben werden können
- + Initiierung von Neubauprojekten mit einem Investitionsvolumen von mehr als USD 1,0 Mrd. mit geplanten Auslieferungen zwischen 2026 und 2028
- + Abschluss von mittel- bis langfristigen Charterverträgen für alle Einheiten
- + Zusätzliche Erlöse durch opportunistische S&P-Transaktionen



Zahlen & Fakten

- + IT-gestützte Analysen zur Energieeffizienz und Emissionsreduktion
- + Beratung zur Umsetzung von Optimierungmaßnahmen
- + Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2025

+ Ausbau des maritimen Servicegeschäfts

BETEILIGUNG AN BESTSHIP – PERFORMANCE MANAGEMENT FÜR EINE NACHHALTIGERE SCHIFFFAHRT

Mit gezielten Akquisitionen hat MPC Capital das maritime Servicegeschäft strategisch ausgebaut und die Wertschöpfungstiefe entlang des Asset-Lebenszyklus weiter erhöht. Durch die Erweiterung der Management- und Beratungskompetenzen wurde die Marktposition im Ship Management nachhaltig gestärkt. Nachdem MPC Capital bereits im Vorjahr gemeinsam mit der norwegischen Schifffahrtsgruppe Wilhelmssen 100 % des Hamburger Schiffmanagers Zeaborn übernommen hatte, folgte im Jahr 2025 die Akquisition des Performance Managers Bestship.





Zahlen & Fakten

- + Verkauf des Solarparks Paradise Park in Jamaika (April 2025)
- + MPC Energy Solutions vereinbart Veräußerung von insgesamt drei Projekten im Geschäftsjahr 2025



Wertrealisierung im Solarpark-Portfolio

ERFOLGREICHE TRANSAKTIONEN IN LATEINAMERIKA

Mit dem erfolgreichen Verkauf von Solar-PV-Projekten hat MPC Capital gezielt Wert- und Liquiditätspotenziale aus dem bestehenden Portfolio erzielt. Der Exit des jamaikanischen Solarparks Paradise Park markiert dabei einen bedeutenden Meilenstein und unterstreicht den aktiven und renditeorientierten Management-Ansatz für die erneuerbaren Energieprojekte.



2025 haben wir unsere strategische Positionierung als integrierter Investment Manager und Anbieter von operativen Dienstleistungen konsequent geschärft. Wir haben die maritime Flotte weiter modernisiert und Wertpotenziale im erneuerbaren Portfolio realisiert. Gleichzeitig haben wir unser Servicegeschäft massiv ausgebaut. Diese Fortschritte belegen die Stärke unseres Owner-Operator-Ansatzes, der die Grundlage für nachhaltiges Wachstum und langfristige Wertschöpfung bildet.“

Constantin Baack, CEO

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR 2025 BIS 31. DEZEMBER 2025

1. Grundlagen der MPC Capital AG und des Konzerns	23
2. Wirtschaftsbericht	27
3. Ertrags,- Finanz- und Vermögenslage	31
4. Sonstige Angaben	37
5. Chancen- und Risikobericht	37
6. Prognosebericht	45

1. Grundlagen der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG und des Konzerns

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern („MPC Capital“, „MPC Capital-Konzern“, „MPC Capital-Gruppe“) ist ein international agierender, integrierter Investment Manager und Dienstleister mit Schwerpunkt in den Bereichen Maritime und Energy Infrastructure. Das Mutterunternehmen, die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG („MPC Capital AG“), ist seit dem Jahr 2000 börsennotiert und aktuell im „Scale“-Segment der Deutschen Börse in Frankfurt (Freiverkehr) gelistet.

Geschäftsmodell und Leistungsangebot

Investment Business: MPC Capital entwickelt, strukturiert und platziert Investmentlösungen und beteiligt sich regelmäßig auch als Co-Investor an den aufgelegten Produkten. Der Fokus liegt dabei auf den Alternative Asset-Segmenten Maritime und Energy Infrastructure. Die strukturelle Ausgestaltung der Investitionsprojekte richtet sich im Wesentlichen nach der Strategie des jeweiligen Investors sowie den spezifischen Eigenschaften des zugrundeliegenden Assets. MPC Capital verfügt über umfassende Expertise in der Umsetzung verschiedener Strukturierungsformen, darunter insbesondere:

- + **Fund Solutions** (zum Beispiel Alternative Investmentfonds),
- + **Listed Platforms** (börsennotierte Plattformen),
- + **Mandates** (Direktmandate) sowie
- + sonstige weitere geeignete Strukturen.

Zu den Kunden im Investmentgeschäft zählen insbesondere institutionelle und professionelle Investoren sowie Family Offices.

Service Business: Ergänzend hierzu erbringen Gesellschaften des MPC Capital-Konzerns verschiedene Dienstleistungen vor allem im maritimen Bereich (Ship Management):

- + **Technisches Management** (Wartung, Instandhaltung, Betriebsführung etc.),
- + **Kommerzielles Management** (Charter-/Vertragsmanagement, An- und Verkauf, etc.)
- + sowie **sonstige Dienstleistungen** (IT/Software, Performance Management, etc.).

Diese Leistungen werden sowohl für Assets erbracht, die von durch MPC Capital initiierten Investmentvehikeln gehalten werden, als auch für Drittunternehmen.

Zu den Kunden im Bereich maritimer Dienstleistungen zählen insbesondere Reedereien, Industriegüterkonzerne, Logistikunternehmen sowie Asset Owner.

Ertragsmodell

Die MPC Capital-Gruppe erzielt ihre Erträge im Wesentlichen aus:

- + **Management Fees** (wiederkehrende Managementvergütungen), die sich in erster Linie an der Höhe der Assets unter Management (AuM) bemessen,
- + **Transaction Fees** (einmalige und teilweise performanceabhängige Transaktionserlöse) insbesondere im Zusammenhang mit der Akquisition, Anbindung und dem Verkauf von Assets, sowie
- + **Co-Investment-Erträge**, die als sonstige betriebliche Erträge, als Erträge aus Beteiligungen oder als Equity-Ergebnis assoziierter Unternehmen ausgewiesen werden.

Marktumfeld und strategische Perspektive

Insgesamt ist davon auszugehen, dass der globale Infrastrukturbedarf in den kommenden Jahrzehnten weiter deutlich zunehmen wird. Gleichzeitig führen geopolitische Verschiebungen, die zunehmende Regionalisierung von Lieferketten, das Wachstum der Weltbevölkerung sowie der anhaltende Urbanisierungsprozess zu einem strukturell steigenden Bedarf an leistungsfähiger, sicherer und resilienter Infrastruktur.

Der Ausbau erneuerbarer Energien, die Elektrifizierung von Industrie und Mobilität sowie die Modernisierung bestehender Energie- und Transportnetze erfordern weltweit erhebliche Investitionen. Der daraus resultierende Investitionsbedarf in moderne, nachhaltige und resiliente Infrastruktur eröffnet MPC Capital attraktive Chancen für weiteres Wachstum, den Ausbau der Assets under Management sowie die konsequente Weiterentwicklung des Geschäftsmodells als spezialisierter Investment Manager und Dienstleister im Bereich maritimer und energiewirtschaftlicher Infrastruktur.

Im maritimen Sektor zeigt sich ein nachhaltiger Erneuerungs- und Erweiterungsbedarf. Neben der erforderlichen Flottenerneuerung zur Reduktion von Emissionen und zur Erfüllung verschärfter regulatorischer Anforderungen steigt die Nachfrage nach spezialisierten Schiffstypen, etwa für den Transport von alternativen Kraftstoffen oder Komponenten für Offshore-Windparks. Parallel dazu gewinnen energieeffiziente und technologisch fortschrittliche Neubauten an Bedeutung, um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben und den steigenden Anforderungen von Charterern und Investoren gerecht zu werden.

ORGANISATION UND FÜHRUNGSSTRUKTUREN

Die Geschäftsaktivitäten der MPC Capital-Gruppe sind in eine produktgenerierende Einheit (**„MPC Capital“**) sowie in Investitionseinheiten (**„Investment Business“**) und Dienstleistungseinheiten (**„Service Business“**) gegliedert.

MPC Capital ist als Investment Manager und Co-Investor fokussiert auf die Initiierung und das Management von Investment-Lösungen in den Bereichen Maritime und Energy Infrastructure (Investment Business). MPC Capital verfolgt dabei das Ziel, sachwertbasierte Investitionen zu entwickeln, die exakt auf die Bedürfnisse der Investoren zugeschnitten sind. In der Regel beteiligt sich MPC Capital als Co-Investor an den Investment-Plattformen. Innerhalb der MPC Capital arbeiten auf die Asset-Sektoren spezialisierte Investment- und Transaktions-Teams. Sie werden unterstützt von bereichsübergreifenden Support-Funktionen wie Legal, HR, IT und Marketing.

Zu den Investment-Plattformen der MPC Capital-Gruppe gehören zum Beispiel die an der Osloer Börse notierten Gesellschaften MPC Container Ships ASA („MPCC“) und MPC Energy Solutions N.V. („MPCES“) sowie die Plattform Offshore Service and Survey Vessels („OSSV“) oder der MPC Caribbean Clean Energy Fund („CCEF“).

Zentraler Bestandteil der MPC Capital-Gruppe sind zudem die Einheiten im Service Business, deren Kernkompetenz das operative Management im maritimen Bereich ist. Sie verfügen über einen hohen Spezialisierungsgrad und sind zum Teil in Joint Venture-Strukturen eingebettet, um gemeinsam mit marktführenden Partnern wettbewerbsfähige Dienstleistungen anbieten zu können – sowohl für Investment-Plattformen der MPC Capital-Gruppe als auch für Dritte. Strategische Partnerschaften bringen zudem zusätzliche Wachstumsimpulse für das Investment- und Transaktionsgeschäft.

Zu den Aktivitäten der Management Units im Service Business gehören im Wesentlichen:

Technisches Management: Wilhelmsen Ahrenkiel Ship Management GmbH & Co. KG, Barber Ship Management Germany GmbH & Co. KG (Joint Ventures mit Wilhelmsen Ship Management).

Kommerzielles Management: Harper Petersen & Co. GmbH & Co. KG und Harper Petersen Albis GmbH & Co. KG.

Sonstige Dienstleistungen: BestShip GmbH & Cie. KG (Joint Venture mit Wilhelmsen Ship Management), Waterway IT Solutions GmbH & Co. KG.

ZIELE UND STRATEGIEN

Die MPC Capital-Gruppe verfolgt das Ziel, in den strategischen Asset-Segmenten zu den führenden unabhängigen Investment Managern und Dienstleistern zu gehören. Zum 31. Dezember 2025 verwaltete die Gruppe Sachwerte mit einem Gesamtvolumen von rund EUR 5,4 Mrd. („Assets under Management“ / „AuM“). Ziel ist es, jährlich Assets im Volumen zwischen EUR 0,5 Mrd. und EUR 1,0 Mrd. neu anzubinden.

Die Erwirtschaftung nachhaltiger Cashflows, eine solide Unternehmensfinanzierung und damit insbesondere eine gute Liquiditäts- und Eigenkapitalausstattung, sowie der verantwortungsvolle Umgang mit sozialen und ökologischen Belangen sind wichtige Eckpfeiler der Unternehmensstrategie.

Fokus auf die Bereiche Maritime und Energy Infrastructure

MPC Capital konzentriert sich auf Investment-Projekte und integrierte Dienstleistungen im Bereich Maritime und Energy Infrastructure. Im Fokus der Strategie stehen Märkte mit substanzialen Wachstumschancen und einer starken Positionierung der MPC Capital-Gruppe.

Hohe Bedeutung kommt dabei Projekten zu, die im Zusammenhang mit der Energiewende und der Dekarbonisierung des Welthandels stehen. In diesem Zusammenhang ergeben sich auch Synergiepotenziale zwischen den beiden Segmenten wie beispielsweise Schiffsantriebe auf Basis von synthetischen Kraftstoffen, die mit erneuerbaren Energien erzeugt werden oder die Verknüpfung von maritimen Aktivitäten mit der Errichtung oder Wartung von Offshore-Anlagen.

Wachsende strategische Bedeutung des maritimen Service Business

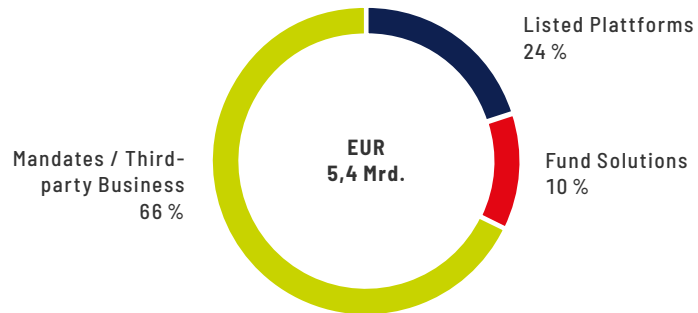
Seit 2014 hat MPC Capital das Geschäft mit dem operativen Management von Handelsschiffen über die Gründung von Joint Venture-Strukturen und durch gezielte Unternehmensübernahmen sukzessive ausgebaut. Zuletzt konnte MPC Capital mit der Akquisition von 50 % der Zeaborn Ship Management GmbH & Co. KG (jetzt firmierend als Wilhelmsen Ahrenkiel Bulk GmbH & Co. KG, nachfolgend als „Zeaborn“ oder „Zeaborn-Gruppe“ bezeichnet) und der Anfang 2025 akquirierten BestShip GmbH & Cie. KG („Bestship“) den Service-Bereich stärken. Ziel ist es, auch weiterhin Marktchancen zu nutzen, um anorganisches Wachstum im Service Business zu generieren und die Wettbewerbsfähigkeit als Schiffsmanager zu stärken.

Investment-Plattformen orientieren sich an der Strategie des Investors

Die strukturelle Ausgestaltung der Investment-Plattformen orientiert sich neben den Marktgegebenheiten vor allem an der Strategie des jeweiligen Investors und dem zugrundeliegenden Asset. Die Assets können in Fund Solutions (zum Beispiel in Form eines Alternativen Investmentfonds), Listed Platforms (zum Beispiel in Form einer Börsennotiz) oder als Mandates (Direktmandate) strukturiert sein.

Ein Teil der Assets under Management ist dem Drittkundengeschäft im Ship Management zuzuordnen.

Die Verteilung der Assets under Management nach Kategorien stellte sich zum 31. Dezember 2025 wie folgt dar:



Co-Investment: MPC Capital beteiligt sich mit Eigenkapital

Zum Gleichlauf der Interessen von Investoren und Fondsmanager investiert MPC Capital selbst einen Teil des Eigenkapitals („Co-Investment“). Das Co-Investment liegt je nach Volumen und Art des Assets bei bis zu 10% bezogen auf das Eigenkapital des jeweiligen Investment-Vehikels, in Einzelfällen auch darüber. Die Co-Investments werden primär unter Finanzanlagen als Beteiligung, im Einzelfall auch als Ausleihung oder Darlehen bilanziert.

Kern der Strategie ist es, aus der Wertsteigerung der Co-Investments über das operative Dienstleistungsgeschäft hinaus sonstige betriebliche Erträge (Wertaufholungen) und Erträge aus Beteiligungen (Dividenden) zu erzielen.

ESG als Selbstverständnis und zentraler Bestandteil der Unternehmens-Strategie

Verantwortungsbewusstes Asset- und Investmentmanagement ist im Kern der MPC Capital-Gruppe und ihrer Investments und Dienstleistungen verankert. In der Produktgenerierung und im laufenden Management der Assets dienen die ESG-Prinzipien der MPC Capital als Leitlinie für nachhaltige und verantwortungsvolle Investments in allen Asset-Klassen und spiegeln das Engagement der MPC Capital für sozial und ökologisch verantwortungsvolles Handeln wider.

MPC Capital ist Signatory der Principles of Responsible Investment (PRI). Darüber hinaus sind Tochtergesellschaften oder Investment-Vehikel Mitglieder oder Unterstützer von verschiedenen weiteren Initiativen, Programmen und Organisationen.

Die MPC Capital AG hat ihren ESG-Report für das Jahr 2024 im September 2025 veröffentlicht. Der ESG-Report für das Jahr 2025 wird voraussichtlich Mitte 2026 erscheinen.

STEUERUNGSSYSTEM

Die Steuerung des MPC Capital-Konzerns ist auf eine nachhaltige Wertsteigerung ausgerichtet. Zentrale Steuerungsgrößen sind dabei die **Umsatzerlöse** sowie **umsatznahe sonstige betriebliche Erträge**, die sich aus wiederkehrenden Erträgen aus dem Ship Management und dem Asset Management, der Beratung und Vermittlung im Zusammenhang mit Sachwertinvestitionen sowie aus Projekt- und Transaktionserlösen und Erträgen im Rahmen von Exit-Strategien bestehender Investments zusammensetzen. Ein weiterer finanzieller Leistungsindikator ist das **Ergebnis vor Steuern („Earnings Before Taxes“, EBT)**, das Erträge aus Beteiligungen und Equity-Ergebnisse assoziierter Unternehmen mit umfasst.

Grundlage einer soliden und nachhaltigen unternehmerischen Planung sind darüber hinaus eine angemessene **Eigenkapitalausstattung** sowie das Vorhalten ausreichender **Liquidität** im Konzern über einen angemessenen Planungszeitraum.

Die Steuerungsgrößen für die MPC Capital AG sind das EBT, die Eigenkapitalausstattung sowie die Liquidität.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren werden nicht zur internen Steuerung herangezogen.

Die Initiierung, Steuerung sowie die Einhaltung und Überwachung der unternehmerischen Aktivitäten obliegen auf Konzernebene dem Vorstand; auf operativer Ebene kommt diese Funktion den Geschäftsführern und Managing Directors der jeweiligen Tochtergesellschaften zu. Das Steuerungssystem ist zudem Bestandteil der Controlling- und Planungsprozesse im MPC Capital-Konzern.

Der Konzernabschluss sowie der Jahresabschluss der MPC Capital AG wurden auf Basis des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellt.

2. Wirtschaftsbericht

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Moderates globales Wachstum vor anhaltenden Risiken

Im Geschäftsjahr 2025 zeigte sich die Weltwirtschaft weiterhin robust, stand jedoch unter dem Einfluss geopolitischer Unsicherheiten, zunehmender Handelsspannungen und regionaler wirtschaftlicher Unterschiede. Nach Einschätzung führender Institutionen blieb das globale Wachstum auf einem moderaten Niveau, das die tiefgreifenden Herausforderungen jedoch nicht vollständig ausgleichen konnte. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostizierten für 2025 ein globales Wachstum auf dem Niveau des Vorjahres oder leicht darunter, bei unverändert nach unten gerichteten Risiken – insbesondere wegen erhöhter Unsicherheiten im Welthandel und geopolitischen Spannungen.

Im Euroraum blieb die konjunkturelle Dynamik begrenzt, getragen von einer leichten Erholung der Binnenkonjunktur und einer moderaten Nachfrage, während Deutschland im Jahr 2025 nur ein geringes reales BIP-Wachstum verzeichnete. Nationale Prognosen und ifo-Daten deuten auf sehr geringe Wachstumsraten hin, die strukturelle Herausforderungen wie den fortschreitenden Energiesystemwandel und den demografischen Wandel reflektieren.

Inflation und Geldpolitik – weitere Normalisierung

Im Jahresverlauf 2025 setzte sich die Normalisierung der Inflationsraten in Richtung der langfristigen Ziele der Zentralbanken fort. In vielen bedeutenden Volkswirtschaften, darunter im Euroraum, näherten sich die Verbraucherpreissteigerungen wieder dem 2-Prozent-Ziel, was den Druck auf die Geldpolitik reduzierte und Raum für Zinssenkungen ließ. In den USA wurde zudem eine weitere Lockerung der restriktiven Geldpolitik beobachtet, begleitet von sukzessiven Leitzinssenkungen. Insgesamt trugen diese Entwicklungen zur Stabilisierung der Finanzierungsbedingungen bei, wenn auch mit regional unterschiedlichen Effekten.

Alternative Investments – stabiler Trend bei zugleich heterogener Entwicklung

Der Markt für alternative Vermögenswerte setzte seinen strukturellen Ausbau im Jahr 2025 fort. Globale Marktanalysen bestätigen, dass alternative Anlagen – darunter Private Equity, Infrastruktur, Private Debt und Immobilien – weiterhin ein wichtiger Bestandteil institutioneller Portfolios bleiben. Trotz eines herausfordernden Umfelds für traditionelle Private-Equity-Fundraising-Aktivitäten gewinnt die Assetklasse weiter an Bedeutung und passt sich über neue Vehikel und Strategien (z. B. Secondaries, Evergreen-Fonds) an aktuelle Marktbedingungen an.

Institutionelle Investoren erhöhen tendenziell ihre Engagements in alternativen Märkten, da diese langfristige Ertragschancen und Diversifikation im Vergleich zu öffentlichen Märkten bieten. Gleichzeitig weisen einzelne Analysen auf das Spannungsfeld zwischen einem wachsenden Asset-Volumen und teils enttäuschenden Performance-Erwartungen einzelner alternativer Segmente hin, was eine differenzierte Bewertung erfordert.

Containermärkte trotzen globalen Unsicherheiten

Abermals kann die Containerschifffahrt auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Zwar ist die Nachfrage aktuellen Einschätzungen zufolge nur um 4,9 % angestiegen, aber unter den schwierigen geopolitischen Rahmenbedingungen ist dies durchaus beachtlich. Der Basis-Effekt aus dem Vorjahr, die Umgehung der Routen durch das Rote Meer, blieb erhalten und es handelt sich auf den ersten Blick somit um ein ausgesprochen starkes Nachfragewachstum. Gleichwohl merkt der Internationale Währungsfonds an, dass aufgrund von so genanntem Front Loading, also dem Vorziehen von Transportnachfrage in Erwartung steigender Zölle, im Jahr 2026 mit einer Verlangsamung des Handelswachstums zu rechnen ist.

Obwohl die TEU-Kapazität der Flotte mit 7,1 % leicht stärker anstieg als die Nachfrage, blieben die Chartermärkte leergefegt und die Raten auf ausgesprochen hohen Niveaus. Erneut fand ein erheblicher Teil des Cashflows seinen Weg zu den Werften und es wurde mit 4,8 Mio. TEU ein neuer Rekord im Bestelleingang bei den Werften verzeichnet.

In der Tankschifffahrt weist ein von Clarksons erstellter „Average Weighted Earnings All Tankers“-Index einen Ratenrückgang um 1,5 % gegenüber dem Vorjahr aus. Dieser Jahresvergleich verdeckt dabei die ausgesprochen starke Aufwärtsentwicklung in der zweiten Jahreshälfte. Ende 2025 lag der von Clarksons ausgewiesene Wert erstmals seit 2023 wieder oberhalb von USD 50.000/Tag. Für die Nachfrage weist Clarksons einen Anstieg von 1,3 % in Tonnenmeilen und für das Angebot ein Kapazitätswachstum von 0,9 % für das Jahr 2025 aus. Dabei ist in der Gesamtflotte, die Clarksons betrachtet, auch der steigende Anteil von sanktionierten Tankern enthalten.

Auf den Bulkermärkten spielt das Thema sanktionierter Schiffe praktisch keine Rolle. Hier waren es im Jahr 2025 die Fundamentaldaten, die den Rückgang der Verdienste erklären

können. Bei einem Kapazitätswachstum von 3,0% und einem Nachfragewachstum von 2,2% ist der Rückgang der von Clarksons geschätzten durchschnittlichen Verdienste aller Bulker um rund 8% auf rund USD 13.900/Tag nachvollziehbar. Auch hier lagen die Einnahmen aber noch etwas über dem Schnitt der vergangenen zehn Jahre (rund USD 13.200/Tag).

Erneuerbare Energien und Strukturwandel

Die weltweite Ausweitung der Kapazitäten erneuerbarer Energien setzte sich im Jahr 2025 fort – unterstützt durch staatliche Förderprogramme, sinkende Technologiepreise und verstärkte Investitionen in Netzinfrastruktur. In vielen Volkswirtschaften wuchs die installierte Kapazität bei Solar- und Windenergie deutlich, was auf eine langfristige strukturelle Transformation der Energiemärkte hin zu nachhaltigeren Energiesystemen deutet. Diese Trends wirken stabilisierend auf Energiepreise und Investitionsprognosen, auch wenn kurzfristige Herausforderungen wie Lieferengpässe und regulatorische Unsicherheiten bestehen bleiben.

GESCHÄFTSVERLAUF

MPC Capital konnte sein Geschäft im Berichtsjahr in einem weiterhin volatilen und herausfordernden makroökonomischen Marktumfeld erfolgreich ausbauen.

Neben dem strategischen Ausbau des maritimen Service-Bereichs durch die Integration der 2024 erworbenen Zeaborn und der Anfang 2025 akquirierten Bestship war das Geschäftsjahr durch eine Reihe von Transaktionen geprägt. Darüber hinaus konnte MPC Capital auch erneut stabile Rückflüsse aus dem Co-Investment-Portfolio verzeichnen.

Ausbau des maritimen Service-Geschäfts

Einen wesentlichen Beitrag zum Wachstum leistete der Ausbau des maritimen Servicegeschäfts. Mit der Akquisition des Schiffsmangers Zeaborn im vergangenen Jahr und der Übernahme des Performance Managers Bestship im ersten Quartal 2025 hat MPC Capital sein Leistungsspektrum und die Asset-Basis weiter ausgebaut.

Zusammen mit der norwegischen Wilhelmsen Ship Management Holding AS, dem Joint Venture-Partner der MPC Capital im Bereich des technischen Schiffsmagements, wurde Ende Dezember 2023 die gemeinsame Übernahme von 100 % des in Hamburg ansässigen Schiffsmangers Zeaborn vereinbart. Mit der komplementären Kundenbasis und dem Dienstleistungsspektrum von Zeaborn erwartet MPC Capital, seine Marktposition im Ship Management-Geschäft weiter ausbauen zu können. Bestship wiederum bietet IT-gestützte Bewertungen von Schiffen zur Energieeffizienz und Emissionsreduktion sowie Beratung zur Umsetzung von Optimierungsmaßnahmen an, was zu einer weiteren Verbreiterung des Dienstleistungsangebots der MPC Capital-Gruppe beiträgt.

Die Erstkonsolidierung der Zeaborn-Gruppe erfolgte zum 1. April 2024, die der Bestship zum 1. Januar 2025.

Erfolgreicher Einstieg in das Offshore Service-Segment

Im Februar 2025 gab MPC Capital bekannt, dass Eurazeo und ein europäisches Family Office in die Plattform für Offshore Service Vessels von MPC Capital rund EUR 70 Mio. investieren. Die Plattform wurde von einem Joint Venture von MPC Capital und O.S. Energy („MPC OSE Offshore“) initiiert, um speziell für den Einsatz in Offshore-Windparks konzipierte Service-Schiffe zu entwickeln, zu bauen und zu managen. Es ist geplant, zunächst eine Flotte von bis zu sechs Spezial-Schiffen aufzubauen.

Verkauf von Solar-PV-Projekten in Lateinamerika

Im April 2025 hat MPC Capital den erfolgreichen Abschluss des Verkaufs des Paradise Park-Solarparks in Jamaika bekannt gegeben. Der mit 51 MWp größte Solarpark des Inselstaats wurde von der MPC Caribbean Clean Energy Limited veräußert. Der 2019 in Betrieb genommene Paradise Park war das erste Asset der MPC Caribbean Clean Energy Inc.

Die MPC Energy Solutions N.V. (MPCES) hat im Laufe des Geschäftsjahres 2025 die Veräußerung von drei Projekten vereinbart. Aus Sicht von MPC Capital ist dies ein wichtiger Schritt zur Realisierung von Wert und Liquidität aus dem bestehenden Projektportfolio.

Nach Abschluss der Transaktion plant MPCES, einen wesentlichen Teil der Verkaufserlöse sowie vorhandene freie Liquiditätsreserven an die Aktionäre auszuschütten.

Transaktionen im Zusammenhang mit Verjüngung der Flotte

Im Geschäftsjahr 2025 hat MPC Capital erneut eine Reihe von Transaktionen im maritimen Bereich begleitet. Die Projekte standen dabei regelmäßig im Zusammenhang mit einer Verjüngung der Flotte sowie alternativen Antriebstechnologien, wie zum Beispiel die Ablieferung der beiden Greenbox-Schiffe NCL VESTLAND und NCL NORDLAND. Die 1.300-TEU-Containerschiffe sind mit modernen Dual Fuel-Motoren ausgestattet und können mit grünem Methanol angetrieben werden. Sie zählen somit zu den effizientesten und klimafreundlichsten Frachtern ihrer Klasse.

Insgesamt wurden seit Dezember 2024 Neubauprojekte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von mehr als USD 1,0 Mrd. vertraglich gesichert. Für die entsprechenden Schiffe konnten mittel- bis langfristige Charterverträge abgeschlossen werden, wodurch eine hohe Visibilität der künftigen Einnahmen gewährleistet ist. Mit der sukzessiven Auslieferung der

Einheiten zwischen 2026 und 2028 wird das Projektvolumen die Assets unter Management erhöhen und zu einem kontinuierlichen Anstieg der Fee-Einnahmen beitragen. Darüber hinaus befinden sich weitere Projekte in fortgeschrittenen Verhandlungen.

Zudem konnten Erlöse aus dem Kauf und Verkauf von Schiffen im Rahmen von opportunistischen Transaktionen (S&P) realisiert werden.

Erhöhung der Assets under Management auf EUR 5,4 Mrd.

Die von der MPC Capital-Gruppe gemanagten Sachwerte (Assets under Management) lagen zum 31. Dezember 2025 bei EUR 5,4 Mrd. (31. Dezember 2024: EUR 5,1 Mrd.) und verteilten sich auf insgesamt knapp 240 einzelne Assets.

Aus dem Neugeschäft resultierten Asset-Zugänge in Höhe von EUR 0,9 Mrd., die allesamt auf maritime Projekte entfielen. Demgegenüber standen Asset-Abgänge in Höhe von EUR 0,9 Mrd. Das Transaktionsvolumen lag 2025 somit bei EUR 1,8 Mrd. Die Bewertungs- und Währungseffekte lagen bei EUR +0,3 Mrd.

Die Assets under Management verteilten sich zum 31. Dezember 2025 zu EUR 0,5 Mrd. auf Fund Solutions (Spezial-AIF, Geschlossene Fonds, etc.), zu EUR 1,3 Mrd. auf Listed Platforms (Assets von börsennotierten Gesellschaften) und zu EUR 3,6 Mrd. auf Separate Accounts (Einzel- oder Direkt-Investments, Club Deals, sonstige individuelle Investment-Strukturen und Drittmandate).

3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

FINANZIELLE UND NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die finanziellen Leistungsindikatoren haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

Finanzielle Leistungsindikatoren	MPC Capital-Konzern			MPC Capital AG		
	2025	2024	Veränderung	2025	2024	Veränderung
	in EUR Tsd.		in %	in EUR Tsd.		in %
Umsatz	43.147	43.033	+0 %	kein finanzieller Leistungsindikator		
Ergebnis vor Steuern (EBT)	25.275	24.508	+3 %	9.193	9.219	-0 %
Liquidität (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten)	35.361	33.218	+6 %	20.329	19.867	+2 %
Eigenkapitalquote	86,8 %	81,0 %	+5,8 pp	66,2 %	72,2 %	-6,0 pp

Eine Analyse von nicht-finanziellen Leistungsfaktoren erfolgt nicht, da sie nicht zur internen Steuerung herangezogen werden.

ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

Die **Umsatzerlöse** des MPC Capital-Konzerns lagen im Geschäftsjahr 2025 mit EUR 43,1 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres(2024: EUR 43,0 Mio.). Dabei standen dem organischen Wachstum negative Währungseffekte aufgrund des schwachen US-Dollars gegenüber.

Rund 83 % der Umsatzerlöse resultierten aus wiederkehrenden **Management Services**, die sich im Geschäftsjahr 2025 von EUR 34,8 Mio. um 3 % auf EUR 35,7 Mio. erhöhten. Der Anstieg ist dabei sowohl auf organisches Wachstum als auch auf die Integration der Bestship zurückzuführen, die Anfang 2025 akquiriert wurde. Dem gegenüber stand ein Rückgang durch die Entkonsolidierung der AVB.

Die Erlöse aus **Transaction Services** lagen im Berichtsjahr mit EUR 6,5 Mio. rund 5 % über dem Vorjahreszeitraum (2024: EUR 6,2 Mio.). Sie setzten sich zusammen aus An- und Verkaufsvergütungen sowie anderen projektbezogenen Erträgen. Transaktionen betrafen verschiedene An- und Verkäufe im maritimen Segment sowie den Verkauf von Immobilien- und Solar-PV-Projekten.

Die **übrigen Umsatzerlöse** lagen im Geschäftsjahr 2025 bei EUR 0,9 Mio. (2024: EUR 2,0 Mio.). Der Rückgang ist auf Erstkonsolidierungseffekte im Rahmen der Übernahme der Zeaborn-Gruppe im Vorjahr zurückzuführen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** lagen im Geschäftsjahr 2025 bei EUR 8,6 Mio. (2024: EUR 20,2 Mio.). Der Vorjahreszeitraum war geprägt durch Buchgewinne, die insbesondere aus Erträgen im Zusammenhang mit der Ablieferung von Containerschiffs-Neubauten resultierten. Entsprechend gingen die Buchgewinne aus Anlageverkäufen von EUR 16,4 Mio. im Vorjahr auf EUR 0,4 Mio. im Berichtsjahr zurück. Aus Wechselkursänderungen stammten Erträge in Höhe von EUR 2,2 Mio. (2024: EUR 2,1 Mio.). Aus der Auflösung von Rückstellungen wurden im Berichtsjahr rund EUR 3,3 Mio. (2024: EUR 0,2 Mio.)

realisiert, die primär für ehemalige Geschäftsaktivitäten gebildet worden waren. Erträge aus Wertberichtigungen und Forderungsabschreibungen erhöhten sich im Berichtsjahr auf EUR 1,5 Mio. (2024: EUR 0,9 Mio.).

Der **Materialaufwand** lag im Geschäftsjahr 2025 bei EUR 3,7 Mio. (2024: EUR 4,0 Mio.). Der Rückgang ist primär bedingt durch die Entkonsolidierung der Beteiligung an der AVB. Gegenläufig führte die ganzjährige Berücksichtigung der Zeaborn Gruppe zu höheren Materialaufwendungen.

Der **Personalaufwand** lag im Geschäftsjahr 2025 bei EUR 23,6 Mio. (2024: EUR 29,0 Mio.). Der Rückgang ist insbesondere auf Einmaleffekte im Vorjahreszeitraum sowie Synergieeffekte im Rahmen der Integration der Zeaborn-Gruppe und auf die Entkonsolidierung der AVB zurückzuführen.

Die **Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen** verringerten sich auf EUR 2,3 Mio. (2024: EUR 3,9 Mio.) und betrafen im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte auf Konzernebene im Bereich des kommerziellen Schiffs-Managements.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sanken um 21 % auf EUR 16,2 Mio. (2024: EUR 20,4 Mio.). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Synergieeffekte nach der Integration der Zeaborn-Gruppe sowie auf die Entkonsolidierung der AVB zurückzuführen.

Im Einzelnen sind die Rechts- und Beratungskosten (2025: EUR 3,2 Mio.; 2024: EUR 4,4 Mio.), IT-Kosten (2025: EUR 2,5 Mio.; 2024: EUR 3,5 Mio.) sowie Raumkosten (2025: EUR 1,2 Mio.; 2024: EUR 1,8 Mio.) spürbar zurückgegangen. Aufwendungen aus Wechselkursänderungen lagen im Berichtsjahr bei EUR 2,4 Mio. (2024: EUR 2,0 Mio.).

Das **Betriebsergebnis (EBIT)** im Konzern lag im Berichtsjahr mit EUR 6,1 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres (2024: EUR 6,0 Mio.). Dabei konnten die geringeren sonstigen betrieblichen Erträge durch rückläufige Aufwandsposten ausgeglichen werden.

Das **Finanzergebnis** verbesserte sich von EUR 18,5 Mio. im Vorjahr auf EUR 19,2 Mio. im Geschäftsjahr 2025.

Dabei lagen die **Beteiligungserträge** im Berichtsjahr bei EUR 1,8 Mio. (2024: EUR 4,4 Mio.). Der Rückgang resultiert aus niedrigeren Gewinnausschüttungen von Projektgesellschaften. Das **Equity-Ergebnis assoziierter Unternehmen** stieg wiederum von EUR 14,1 Mio. im Vorjahr auf EUR 17,8 Mio. im Geschäftsjahr 2025 und reflektiert im Wesentlichen den Anstieg der Erträge aus der Beteiligung an der MPC Container Ships ASA.

Die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge** lagen bei EUR 0,7 Mio. (2024: EUR 1,4 Mio.) und resultierten primär aus Zinserträgen auf den Liquiditätsbestand. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf das allgemein geringere Zinsniveau zurückzuführen.

Abschreibungen auf Finanzanlagen wurden in Höhe von EUR 0,7 Mio. (2024: EUR 1,0 Mio.) vorgenommen. Sie reflektieren gesunkene Marktbewertungen von Beteiligungen.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** lagen bei EUR 0,3 Mio. (2024: EUR 0,4 Mio.) und betrafen im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus Projekt- und Unternehmensfinanzierungen.

Das **Ergebnis vor Steuern (EBT)** erhöhte sich trotz des vergleichbaren Betriebsergebnisses durch das verbesserte Equity-Ergebnis assoziierter Unternehmen von EUR 24,5 Mio. im Vorjahr auf EUR 25,3 Mio.

Der Aufwand für **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie sonstige Steuern** lag im Geschäftsjahr 2025 bei EUR 1,6 Mio. (2024: EUR 3,6 Mio.). Der Rückgang resultiert aus höheren Steuererträgen aus Vorjahren (Steuererstattungen und Auflösung von Rückstellungen) sowie aus der Zusammensetzung des EBT im Berichtsjahr, die zu einer geringeren laufenden Besteuerung führt.

Der **Konzerngewinn** erhöhte sich in der Folge auf EUR 23,7 Mio. (2024: EUR 21,0 Mio.).

Nach Abzug nicht beherrschender Anteile in Höhe von EUR -0,4 Mio. (2024: EUR -4,1 Mio.) verblieb ein Ergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen in Höhe von EUR 23,3 Mio. (2024: EUR 16,8 Mio.). Der Anteil anderer Gesellschafter ist im Zuge der Entkonsolidierung der AVB sowie im Zusammenhang mit der Ablieferung von Containerschiffs-Neubauten im Vorjahr zurückgegangen.

Das **Ergebnis je Aktie** lag bei EUR 0,66 (2024: EUR 0,48). Dies entspricht einem Anstieg von 38 %.

ERTRAGSLAGE DER AG (MUTTERUNTERNEHMEN)

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte die MPC Capital AG **Umsatzerlöse** in Höhe von EUR 9,3 Mio. (2024: EUR 9,5 Mio.). Hiervon entfielen EUR 1,6 Mio. (2024: EUR 0,8 Mio.) auf **Management- und Transaktionserlöse** sowie EUR 7,8 Mio. (2024: EUR 8,7 Mio.) auf **Umlagen auf Konzerngesellschaften**, die vor allem administrative Dienstleistungen der MPC Capital AG als Holding gegenüber den Tochtergesellschaften betreffen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** lagen 2025 bei EUR 3,5 Mio. (2024: EUR 6,6 Mio.) und resultierten zum Großteil aus Erträgen aus Wechselkursänderungen und Erträgen aus der Zuschreibung von Finanzanlagen. Erträge aus der Auflösung von Forderungswertberichtigungen im Verbundbereich führten im Vorjahr zu außergewöhnlich hohen Erträgen in Höhe von EUR 5,5 Mio.

Der **Personalaufwand** ist infolge des Rückgangs der Mitarbeiterzahl im Jahr 2025 sowie geringerer Prämienzahlungen auf EUR 5,9 Mio. (2024: EUR 7,2 Mio.) gesunken. Die **Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** der MPC Capital AG lag am 31. Dezember 2025 bei 36 (2024: 40).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind im Wesentlichen aufgrund geringerer Aufwendungen aus Wechselkursänderungen auf EUR 5,9 Mio. (2024: EUR 7,5 Mio.) gesunken. Die **Rechts- und Beratungskosten** lagen mit EUR 0,8 Mio. (2024: EUR 0,8 Mio.) auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres.

Im Geschäftsjahr 2025 realisierte die MPC Capital AG Erträge aus Beteiligungen und Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von insgesamt EUR 11,1 Mio. (2024: EUR 10,0 Mio.), die aus Ausschüttungen von Tochtergesellschaften resultierten.

Zinsen und ähnliche Erträge lagen bei EUR 0,9 Mio. (2024: EUR 1,4 Mio.). Der Rückgang resultierte aus dem veränderten Zinsumfeld. **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** lagen bei EUR 2,8 Mio. (2024: EUR 2,9 Mio.).

Das **Ergebnis vor Steuern (EBT)** lag im Geschäftsjahr 2025 mit EUR 9,2 Mio. (2024: EUR 9,2 Mio.) auf dem Niveau des Vorjahres. Der **Steuerertrag** aufgrund von Steuererstattungen aus den Vorjahren betrug 2025 EUR 0,5 Mio. (2024: EUR 0,1 Mio.).

Der **Jahresüberschuss** der MPC Capital AG erhöhte sich auf EUR 9,7 Mio. (2024: EUR 9,3 Mio.). Nach Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von EUR 9,5 Mio. (2024: EUR 9,5 Mio.) verblieb ein ausschüttbarer Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2025 in Höhe von EUR 10,6 Mio. (2024: EUR 10,4 Mio.).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DES KONZERNS

Die **Bilanzsumme** des Konzerns erhöhte sich durch den Anstieg des Umlaufvermögens zum 31. Dezember 2025 auf EUR 166,2 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 161,4 Mio.).

Das **Finanzanlagevermögen**, das im Wesentlichen das Co-Investment-Portfolio des MPC Capital-Konzerns abbildet, verringerte sich im Zuge der Ausschüttung eines Investment-Vehikels für maritime Assets auf EUR 83,6 Mio. zum 31. Dezember 2025 (31. Dezember 2024: EUR 84,1 Mio.). Entsprechend verringerte sich auch das gesamte **Anlagevermögen** von EUR 91,3 Mio. auf EUR 90,9 Mio. zum 31. Dezember 2025. Auf immaterielle Vermögensgegenstände entfielen EUR 5,6 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 5,3 Mio.). Der Anstieg ist auf die Akquisition der Bestship und die hierdurch erhöhten Geschäfts- oder Firmenwerte zurückzuführen.

Das **Umlaufvermögen** erhöhte sich durch den Anstieg von Forderungen und der Liquidität von EUR 69,7 Mio. zum Jahresende 2024 auf EUR 74,8 Mio. zum 31. Dezember 2025. Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** nahmen zum 31. Dezember 2025 auf EUR 39,4 Mio. zu (31. Dezember 2024: EUR 36,4 Mio.) und sind auf den Anstieg von Forderungen gegenüber Beteiligungen zurückzuführen.

Die Liquidität im Konzern (**Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten**) erhöhte sich zum 31. Dezember 2025 auf EUR 35,4 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 33,2 Mio.).

Das **Eigenkapital** erhöhte sich durch den gestiegenen Bilanzgewinn von EUR 130,7 Mio. zum 31. Dezember 2024 auf EUR 144,3 Mio. zum 31. Dezember 2025. Die **Eigenkapitalquote** verbesserte sich dadurch von 81,0% auf 86,8%.

Rückstellungen waren zum 31. Dezember 2025 in Höhe von EUR 13,5 Mio. gebildet (31. Dezember 2024: EUR 21,6 Mio.). Der Rückgang steht zum einen im Zusammenhang mit der erfolgreichen Integration der Zeaborn-Gruppe und zum anderen mit geringeren Rückstellungen für Steuern und für Rechts- und Beratungskosten sowie mit der Auflösung sonstiger Rückstellungen für ehemalige Geschäftsaktivitäten.

Die **Verbindlichkeiten** lagen zum 31. Dezember 2025 bei EUR 8,3 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 9,0 Mio.). Dabei stiegen die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** im Zuge der Aufstockung eines bestehenden Bankdarlehens um EUR 0,5 Mio. sowie die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** um EUR 0,4 Mio. an. Die **sonstigen Verbindlichkeiten** verringerten sich zum Bilanzstichtag auf EUR 2,1 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 3,6 Mio.). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf einen Stichtagseffekt in Verbindung mit Verbindlichkeiten aus CO₂-Zertifikaten zurückzuführen.

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** lag im Geschäftsjahr 2025 bei EUR 11,6 Mio. (2024: EUR 20,7 Mio.). Der positive Cashflow resultiert sowohl aus dem Dienstleistungsgeschäft als auch aus dem Co-Investment-Portfolio der MPC Capital. Der Vorjahreszeitraum war geprägt durch Einzahlungen, die im Zusammenhang mit der Ablieferung von Containerschiffs-Neubauten standen.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** belief sich im Berichtszeitraum auf EUR 0,1 Mio. (2024: EUR -31,3 Mio.). Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von EUR 2,3 Mio. (2024: EUR 6,0 Mio.) betrafen im Wesentlichen die Beteiligung an der Bestship. Aus der Tätigkeit als Co-Investor an Investment-Projekten resultierten Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von EUR 2,5 Mio.

(2024: EUR 34,9 Mio.). Das Vorjahr war geprägt von der Erhöhung der Beteiligung an der MPC Container Ships ASA. Dem gegenüber standen Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von EUR 3,7 Mio. (2024: EUR 5,4 Mio.). Im Geschäftsjahr 2025 erhielt MPC Capital Zinsen und Dividenden aus Beteiligungen und Ausleihungen in Höhe von EUR 0,6 Mio. (2024: EUR 2,9 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2025 hat MPC Capital Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 1,5 Mio. (2024: EUR 3,5 Mio.) durch die Aufstockung eines Bankdarlehens aufgenommen. Dem gegenüber standen Tilgungs- und Zinszahlungen in Höhe von EUR 1,2 Mio. (2024: EUR 0,9 Mio.). Die Auszahlung der Dividende der MPC Capital AG in Höhe von EUR 9,5 Mio. (2024: EUR 9,5 Mio.) führte im Berichtsjahr zu einem negativen **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** von EUR -9,6 Mio. (2024: EUR -17,3 Mio.). Das Vorjahr war zudem geprägt durch Auszahlungen und Dividendenzahlungen an andere Gesellschafter.

Insgesamt erhöhte sich der **Zahlungsmittelbestand** zum Ende des Jahres auf EUR 35,4 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 33,2 Mio.).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DER AG (MUTTERUNTERNEHMEN)

Die **Bilanzsumme** der MPC Capital AG erhöhte sich zum 31. Dezember 2025 auf EUR 166,6 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 152,5 Mio.). Das **Anlagevermögen**, das im Wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (**Finanzanlagen**) sowie in geringem Umfang Sachanlagen umfasst, verringerte sich im Geschäftsjahr 2025 auf EUR 112,6 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 116,4 Mio.).

Das **Umlaufvermögen** umfasste **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** in Höhe von EUR 33,6 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 16,1 Mio.). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der Zunahme von **Forderungen gegen verbundene Unternehmen**. Der **Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten** lagen zum 31. Dezember 2025 mit EUR 20,3 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres (31. Dezember 2024: EUR 19,9 Mio.).

Auf der Passivseite lag das **Eigenkapital** nahezu unverändert auf einem Niveau von EUR 110,2 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 110,1 Mio.). Die **Eigenkapitalquote** verringerte sich durch die gestiegene Bilanzsumme auf 66,2 % (31. Dezember 2024: 72,2 %).

Die **Rückstellungen** lagen mit EUR 3,7 Mio. aufgrund geringerer Steuerrückstellungen unter dem Vorjahresniveau (31. Dezember 2024: EUR 5,8 Mio.). Die **Verbindlichkeiten** erhöhten sich auf EUR 52,6 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 36,6 Mio.). Sie resultierten im Wesentlichen aus gestiegenen **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen**.

GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS

Ziel des Finanzmanagements der MPC Capital AG ist die Sicherstellung der finanziellen Stabilität und des unternehmerischen Handlungsspielraums der Gruppe. Das Liquiditätsmanagement des MPC Capital-Konzerns bildet auf Basis eines Planungsmodells den kurz- und langfristigen Liquiditätsbedarf des Konzerns ab. Die Liquiditätsplanung und die Liquiditätslage nehmen einen zentralen Stellenwert innerhalb des Risikomanagements des MPC Capital-Konzerns ein.

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Die wirtschaftliche Lage des MPC Capital-Konzerns als auch die des Mutterunternehmens hat sich im Geschäftsjahr 2025 erwartungsgemäß stabil entwickelt. Der Ausbau der Management-Plattformen und ein Transaktionsvolumen von EUR 1,8 Mrd. haben zu einem Umsatz geführt, der mit dem Vorjahr vergleichbar ist. Negative Währungseffekte aufgrund einer schwachen Entwicklung des US-Dollars konnten dabei weitestgehend kompensiert werden.

Ein noch einmal verbessertes Finanzergebnis mit anhaltend hohen Rückflüssen aus dem Co-Investment-Portfolio sorgten wiederum für einen Anstieg des Vorsteuerergebnisses um 3 %. Es lag mit EUR 25,3 Mio. im Rahmen des prognostizierten Korridors von EUR 25,0 Mio. bis EUR 30,0 Mio.

Mit der erfolgreichen Integration von Zeaborn und der Akquisition von Bestship konnte MPC Capital seine Management-Plattform im Shipping-Bereich weiter ausbauen. Die Assets under Management stiegen zum Ende des Geschäftsjahres auf rund EUR 5,4 Mrd. Der Zuwachs wurde vollständig von maritimen Assets getragen.

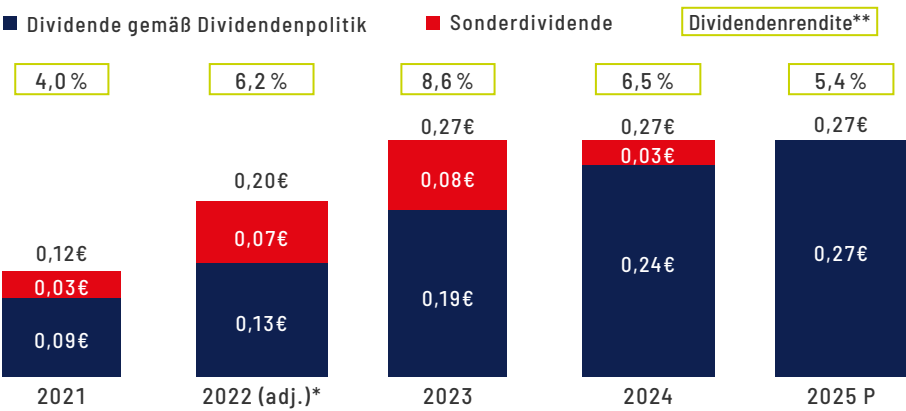
Die Liquidität im Konzern lag mit EUR 35,4 Mio. zum Bilanzstichtag auf einem aus Sicht des Managements weiterhin komfortablen Niveau, das die Basis für die weitere Entwicklung der Gesellschaft darstellt. Vor dem Hintergrund der Bestrebungen zur Erreichung der globalen Klimaziele und dem hiermit in Verbindung stehenden Investitionsbedarf in Sachwert-Projekte ergeben sich für MPC Capital zusätzliche Wachstumschancen.

Die wesentliche Herausforderung besteht weiterhin darin, unter den volatilen makroökonomischen und geopolitischen Rahmenbedingungen attraktive Investitionsziele zu identifizieren sowie ausreichend Zugang zu institutionellen Investoren zu finden, um das Geschäft weiter auszubauen.

Dividendenvorschlag in Höhe von EUR 0,27 je Aktie

Aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2025 beabsichtigt der Vorstand in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat der MPC Capital AG, der Hauptversammlung am 28. August 2026 eine Dividende von EUR 0,27 für das Geschäftsjahr 2025 vorzuschlagen. Die Höhe des Vorschlags entspricht der im vergangenen Jahr ausgeschütteten Dividende. Ausgehend von einem durchschnittlichen Aktienkurs von 5,02 EUR im Jahr 2025 würde die Dividendenrendite 5,4 % betragen. Die Ausschüttungsquote läge bei 41 % und damit im Rahmen der in der Dividendenpolitik des Unternehmens angestrebten Ausschüttung einer Dividende von bis zu 50 % des Konzerngewinns nach Abzug nicht beherrschender Anteile (abhängig von bestehenden Wachstumschancen).

MPC Capital Dividende



* adjustiert um den Sondererlös aus dem Verkauf des niederländischen Immobiliengeschäfts

** basierend auf dem durchschnittlichen Aktienkurs (Xetra) im jeweiligen Geschäftsjahr

4. Sonstige Angaben

BERICHT DES VORSTANDS ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN GEMÄSS § 312 AKTG

Die MPC Capital AG ist ein von der Thalvora Holdings GmbH, Hamburg, Deutschland, abhängiges Unternehmen i. S. d. § 312 AktG. Der Vorstand der MPC Capital AG hat deshalb gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der die folgende Schlussfolgerung enthält:

„Der Vorstand der MPC Capital AG erklärt hiermit, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und nicht in irgendeiner Weise benachteiligt worden ist. Es sind keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens getroffen oder unterlassen worden.“

5. Chancen- und Risikobericht

GRUNDLAGEN

Die Geschäftsstrategie der MPC Capital ist auf ein nachhaltiges Wachstum und die Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtet. Bei der Verfolgung dieses Ziels gilt es, unangemessene Risiken zu steuern oder zu vermeiden. Unser Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil der Planung und Umsetzung dieser Strategie. Die grundlegenden Richtlinien werden durch den Vorstand festgelegt.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement beschäftigt sich mit der Identifikation der Risiken im MPC Capital-Konzern, deren Analyse und Bewertung, Überwachung und Steuerung.

In regelmäßigen Abständen, mindestens jedoch einmal pro Jahr, wird im Rahmen des Risikomanagementprozesses eine konzernweite Risikoinventur durchgeführt. Die Risikoinventur erfolgt nach einem „Bottom-up-Prinzip“ durch die einzelnen Geschäftseinheiten. Verantwortlich dafür sind Risikomanagement-Verantwortliche innerhalb der jeweiligen Einheiten, die den potenziellen Risiken Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen zuordnen. Diese Informationen werden im Bereich Konzerncontrolling aggregiert und im Rahmen eines Berichtswesens erfasst und wiedergegeben.

Durch das integrierte, regelmäßige Berichtswesen wird der Vorstand über die Entwicklung der Risikosituation der einzelnen Einheiten und des gesamten MPC Capital-Konzerns informiert. Bei außergewöhnlichen und / oder außerplanmäßigen Veränderungen der Risikosituation ist der Vorstand zudem unverzüglich im Rahmen des Risikofrüherkennungssystems zu informieren; dieser muss gegebenenfalls auch den Aufsichtsrat umgehend über die Veränderung der Risikosituation in Kenntnis setzen.

Das Risikomanagementsystem des MPC Capital-Konzerns ermöglicht eine konzernweite, systematische Risikosteuerung und eine frühzeitige und ausreichende Risikovorsorge. Das Risikomanagement ist ein dynamischer und sich weiterentwickelnder Prozess. Erkenntnisse, die im täglichen Umgang mit Risiken und der Risikovorsorge gewonnen werden, leisten einen wichtigen Beitrag zur kontinuierlichen Optimierung des Systems.

Darstellung der Chancen und Risiken

Die Kategorisierung der wesentlichen Chancen und Risiken des MPC Capital-Konzerns entspricht der für Zwecke des Risikomanagements intern vorgegebenen Struktur und folgt der Bruttobetrachtung. Die MPC Capital AG ist als Mutterunternehmen des MPC Capital-Konzerns in das Risikomanagementsystem eingebunden. Die Angaben gelten grundsätzlich auch für den Jahresabschluss der MPC Capital AG.

Folgende wesentliche Chancen und Risiken für das Geschäft des MPC Capital-Konzerns wurden identifiziert:

CHANCEN

Umfeld- und marktbezogene Chancen

Der weltweit hohe Investitionsbedarf im Zuge der ökologischen Transformation, der Dekarbonisierung von Industrie und Transport sowie des Ausbaus resilienter Energie- und Lieferketten eröffnet MPC Capital zusätzliche Wachstumschancen. Nach Schätzungen der International Energy Agency (IEA) sind zur Erreichung der globalen Klimaziele weltweit jährliche Energieinvestitionen in Höhe von mehreren Billionen US-Dollar erforderlich, wobei insbesondere erneuerbare Energien, Netzinfrastruktur und Speicherlösungen überproportional wachsen.

Auch im maritimen Sektor führen verschärfte regulatorische Vorgaben zur Reduktion von CO₂-Emissionen (u. a. IMO-Strategie zur Dekarbonisierung der Schifffahrt) zu einem erheblichen Modernisierungs- und Investitionsbedarf. Die Erneuerung und Umrüstung bestehender Flotten, Investitionen in alternative Antriebstechnologien sowie Effizienzsteigerungen bei Neubauten schaffen langfristige Investitionsoportunitäten in maritimen Assets.

Parallel hierzu gewinnt der Markt für alternative Assets weiter an Bedeutung. Marktanalysen gehen davon aus, dass die globalen Assets under Management (AuM) in alternativen Anlageklassen bis 2030 auf über USD 30 Billionen ansteigen könnten. Institutionelle Investoren planen dabei, insbesondere ihre Allokationen in Infrastruktur und Real Assets zu erhöhen, da diese Anlageklassen stabile Cashflows, Inflationsschutz und Diversifikation gegenüber traditionellen Assetklassen bieten. Laut aktuellen Branchenstudien plant ein signifikanter Anteil institutioneller Anleger, das Engagement im Bereich Infrastruktur in den kommenden Jahren weiter auszubauen.

Vor diesem Hintergrund sieht die MPC Capital-Gruppe ein strukturell attraktives Marktpotenzial für sachwertbasierte Investmentlösungen in den Bereichen Maritime und Energy Infrastructure. Die Fähigkeit, Investoren und geeignete Investitionsobjekte strukturiert zusammenzuführen, maßgeschneiderte Investmentstrukturen zu entwickeln und Assets über ihren gesamten Lebenszyklus technisch und kommerziell zu managen, stellt dabei einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil dar.

Zudem können sich in Phasen erhöhter Marktvolatilität und temporärer Marktkorrekturen Opportunitäten für attraktive Einstiegsniveaus ergeben. Bewertungsanpassungen, restriktivere Kreditvergaben oder Konsolidierungstendenzen im Markt können – bei disziplinierter Investitionsprüfung – zusätzliche Wachstumschancen eröffnen.

Insgesamt sieht MPC Capital in den langfristigen Megatrends Energiewende, nachhaltige Modernisierung maritimer Flotten sowie globaler Infrastrukturentwicklung substantielle Wachstumsperspektiven für das eigene Geschäftsmodell.

Wettbewerbschancen

MPC Capital ist ein global agierender Investment Manager für Infrastrukturprojekte. In den Bereichen Maritime und Energy Infrastructure initiiert und verwaltet MPC Capital Investmentlösungen für institutionelle Investoren. Gemeinsam mit seinen Tochterunternehmen werden dabei individuelle Investitionsmöglichkeiten und Dienstleistungen für nationale und internationale institutionelle Investoren, Family Offices und dritte Unternehmen entwickelt und angeboten.

Das Produkt- und Dienstleistungsangebot konzentriert sich dabei auf die Bereiche Maritime und Energy Infrastructure. In beiden Geschäftsfeldern verfügt die MPC Capital-Gruppe über einen nachweisbaren, umfassenden Track Record. Bei der Sicherung attraktiver Projekte sowie deren Umsetzung kann sich die Gruppe zudem auf ein breites internationales Netzwerk aus Geschäftspartnern und Partnerunternehmen stützen.

Chancen aus der Co-Investmentstrategie

Um den Gleichlauf der Interessen von Investor und Investment Manager sicherzustellen, beteiligt sich die MPC Capital-Gruppe in Abstimmung mit den Investoren in Bezug auf das jeweilige Projekt in der Regel mit maximal bis zu 10 % des Eigenkapitals des Investitionsprojekts („Co-Investment“). Kern der Strategie ist es, prinzipiell keine Assets vollständig zu bilanzieren, sondern lediglich den Co-Investment-Anteil, um die Abhängigkeit von möglichen Markt- und Bewertungsschwankungen so gering wie möglich zu halten („asset light“). Die aus der Wertsteigerung der Beteiligungen erzielten Erlöse werden als sonstige betriebliche Erträge oder Erträge aus Beteiligungen in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet.

RISIKEN

Umfeld- und marktbezogene Risiken

Umfeldbezogene Risiken

Die wirtschaftliche Entwicklung in den Jahren 2026 und 2027 ist mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Internationale Organisationen weisen darauf hin, dass die globale Konjunktur anfällig für politische, geopolitische und finanzwirtschaftliche Störungen bleibt.

Ein zentrales Risiko besteht in einer möglichen Verschärfung handelspolitischer Spannungen zwischen großen Wirtschaftsblöcken. Protektionistische Maßnahmen, insbesondere zusätzliche Zölle oder handelspolitische Restriktionen, könnten zu einer Beeinträchtigung des Welthandels und zu einer Abschwächung des globalen Wachstums führen. Eine zunehmende Fragmentierung der Weltwirtschaft könnte darüber hinaus Kapitalströme und Investitionsentscheidungen negativ beeinflussen.

Geopolitische Konflikte – insbesondere der anhaltende Krieg in der Ukraine sowie Spannungen im Nahen Osten – bergen weiterhin das Risiko steigender Energiepreise, unterbrochener Lieferketten und erhöhter Marktvolatilität. Eine Eskalation bestehender Konflikte oder das Entstehen neuer geopolitischer Krisen könnte sich unmittelbar auf die Finanzmärkte und die Realwirtschaft auswirken.

Zudem bestehen Risiken im Zusammenhang mit der Inflations- und Zinsentwicklung. Zwar wird von einer weiteren Normalisierung der Inflationsraten ausgegangen, jedoch können erneute Preissteigerungen – etwa infolge geopolitischer Ereignisse oder angebotsseitiger Schocks – restriktivere geldpolitische Maßnahmen erforderlich machen. Ein höheres Zinsniveau oder erneute Zinserhöhungen könnten die Finanzierungsbedingungen verschlechtern, Bewertungen von Vermögenswerten beeinflussen und Investitionsentscheidungen verzögern.

Marktbezogene Risiken

Der wirtschaftliche Erfolg des MPC Capital-Konzerns ist von den Entwicklungen auf den globalen Finanz- und Kapitalmärkten abhängig. Starke Marktverwerfungen können Unternehmen wie die MPC Capital in ihrer Existenz bedrohen. Negative Entwicklungen können dabei nicht nur die Initiierung neuer Investmentprojekte und Dienstleistungen gefährden, sondern auch den Verlauf bestehender sachwertbasierter Kapitalanlagen und Investitionen beeinträchtigen und die Reputation der Marke MPC Capital schädigen.

Ferner kann sich ein nachhaltig hohes Zinsniveau positiv auf andere Anlageformen auswirken und dazu führen, dass die Nachfrage nach sachwertbasierten Investitionen und Kapitalanlagen stagniert oder sich sogar rückläufig entwickelt.

Der MPC Capital-Konzern entgegnet den marktbezogenen Risiken, indem bei der Identifizierung von Anlagezielen stets auch Argumente der Diversifikation und Konjunkturzyklen berücksichtigt werden.

Steigende Nachhaltigkeitsanforderungen

Zunehmende Anforderungen von Regierungen, Investoren und Geschäftspartnern in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte sowie Finanzierungsbeschränkungen für treibhausgasintensive Assets könnten für die MPC Capital-Gruppe zu zusätzlichen Kosten führen. Neue regulatorische Rahmenbedingungen oder aber auch eine Selbstverpflichtung gegenüber eigenen Nachhaltigkeits- und Klimaschutzzielen bergen zusätzliche Haftungsrisiken. Darüber hinaus kann ein geschäftliches Engagement in Bereichen, die im Fokus gesellschaftlicher Diskussion zur Nachhaltigkeit stehen, negativ wahrgenommen werden und negative Medienaufmerksamkeit auslösen. Dies könnte zu Reputationsschäden führen und sich negativ auf die Erreichung der Geschäftsziele auswirken.

MPC Capital entgegnet diesen Risiken unter anderem mit dem Ausbau der eigenen ESG-Prozesse und einer entsprechenden ESG-Berichterstattung unter Einbindung marktführender Standards und Rahmenwerke. MPC Capital verfolgt in diesem Zusammenhang die Umsetzung der europäischen Rahmenvorgaben eng und bereitet sich entsprechend auf die Anforderungen auf das Risikomanagement und die (nicht-) finanzielle Berichterstattung vor.

Verfügbarkeit von Sachwerten

Als Investment Manager für sachwertbasierte Kapitalanlagen und Investitionen ist MPC Capital auf eine geeignete Auswahl an attraktiven Sachwerten aus den Bereichen Maritime und Energy Infrastructure angewiesen. Weltwirtschaftliche, wettbewerbliche und regulatorische Veränderungen können hier einen wesentlichen Einfluss auf die Verfügbarkeit haben. Durch Diversifikation, ein umfangreiches Portfolio an Bestandsfonds und Investment-Plattformen, ein breites Netzwerk an Partnern und gute Marktzugänge kann das Risiko einer mangelnden Verfügbarkeit von geeigneten Assets bei MPC Capital als gering eingestuft werden.

Nachfrage von sachwertbasierten Kapitalanlagen

Die MPC Capital-Gruppe ist von der künftigen Entwicklung der Nachfrage nach sachwertbasierten Kapitalanlagen abhängig. Ein Rückgang der Nachfrage nach sachwertbasierten Kapitalanlagen ist aktuell nicht zu erkennen. Das Risiko eines dauerhaften Nachfragerückgangs, der die Entwicklung der MPC Capital-Gruppe beeinträchtigen könnte, ist vor dem Hintergrund des steigenden Investitionsbedarfs in die globale Infrastruktur und einem sich wieder entspannenden Zinsumfeld als gering zu bewerten.

Regulatorische Risiken

Regulierungsmaßnahmen sind durch die Europäische Union geprägt und werden weiterhin in den Mitgliedsstaaten vorangetrieben. Die Tiefe und der Umfang der aufsichts- und Verbraucherschutzrechtlichen Vorgaben wirken sich auf Investment Manager aus und können mit regulatorischen Kosten einhergehen, die die Marge des MPC Capital-Konzerns beeinflussen können. Ferner muss die MPC Capital-Gruppe in bestimmten Situationen mit externen Dienstleistern zusammenarbeiten, um den aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu entsprechen. Auch dies kann die Marge des MPC Capital-Konzerns negativ beeinflussen.

Reputationsrisiko

Geschäftspartner von MPC Capital werden daraufhin überprüft, ob es sich um sanktionierte Personen handelt. Es lässt sich aber nicht ausschließen, dass Geschäftspartner erfolgreich verschleiern, wer am Ende von dem angebahnten Geschäft profitiert und es sich bei diesen Hinterleuten doch um sanktionierte Personen handelt.

Leistungswirtschaftliche, organisatorische und strategische Unternehmensrisiken

Wettbewerbsrisiko

Die MPC Capital-Gruppe hat den Anspruch, in ihren einzelnen Investment-Strategien zu den führenden unabhängigen Investment Managern für sachwertbasierte Kapitalanlagen und Investitionen zu gehören. Dabei steht das Unternehmen im Wettbewerb mit anderen Anbietern sachwertbasierter Finanzprodukte und Dienstleistungen. Durch die Ausrichtung der Vertriebsaktivitäten auf internationale institutionelle Investoren, Family Offices und dritte Unternehmen hat sich der Kreis der Wettbewerber um vergleichbare international operierende Unternehmen erweitert.

Grundsätzlich besteht ein unternehmerisches Risiko, dass es der MPC Capital-Gruppe nicht in ausreichendem Maße gelingt, sich nachhaltig bei ihren Kunden zu positionieren, zu etablieren sowie zielgruppenorientierte Produkte und Dienstleistungen anzubieten und nachhaltig Erträge zu erwirtschaften. Darüber hinaus besteht ein Risiko, dass es der Gruppe nicht im ausreichenden Maße gelingt, Assets in den jeweiligen Investment-Strategien anzubinden.

Die MPC Capital-Gruppe begegnet diesem Risiko mit einer Konzentration auf sachwertbasierte Produkte und Dienstleistungen in speziellen Märkten mit einer hohen Nachfragedynamik innerhalb seiner Kernsegmente. Durch eine Diversifikation innerhalb der Bereiche Maritime und Energy Infrastructure kann das Risiko einer zyklischen Abhängigkeit von einem einzelnen Bereich gemindert werden. Die spezielle im Unternehmen gehaltene Expertise und Erfahrung, ein breites Netzwerk sowie eine gezielte personelle Verstärkung um Personen mit langjährigen Erfahrungen, insbesondere im Geschäft mit institutionellen Investoren, haben dazu beigetragen, dieses Risiko zu verringern.

Operative Risiken

Bei der Planung und Entwicklung von neuen Investment-Projekten entstehen der MPC Capital-Gruppe Kosten durch die Suche geeigneter Anlageobjekte, die Untersuchung der Chancen und Risiken der Anlageobjekte und die Strukturierung der sachwertbasierten Kapitalanlage. Diese Kosten entstehen zum einen durch den Einsatz eigener Mitarbeiter und zum Teil durch den Einsatz externer Dienstleister und Berater. Ein Großteil dieser Kosten der MPC Capital-Gruppe wird erst dann kompensiert, wenn eine bestimmte Kapitalanlage realisiert wird und die MPC Capital-Gruppe die entsprechenden Gebühren vereinnahmt. Wird eine sachwertbasierte Kapitalanlage nicht realisiert, so sind die während der Planung und Entwicklung angefallenen Kosten von der MPC Capital-Gruppe selbst zu tragen.

Die MPC Capital-Gruppe initiiert Investment-Projekte mit bekannten und zuverlässigen Partnern und beteiligt sich an diesen Projekten oftmals als Minderheitsgesellschafter. Die Partner könnten einen erhöhten Co-Investmentanteil der MPC Capital-Gruppe fordern, eine negative Entwicklung der Projekte könnte Verluste der MPC Capital-Gruppe zur Folge haben und ein Verlust dieser Partner könnte sich negativ auf die Fähigkeit der MPC Capital-Gruppe zur Akquisition geeigneter Anlageobjekte auswirken.

Mit dem Fokus auf Kapitalanlagen in Sachwerten – auch durch ihre Co-Investment-Aktivitäten – ist die MPC Capital-Gruppe etwa baulichen, gesetzlichen und umweltrechtlichen Risiken ausgesetzt. Die Entwicklung von Projekten erfordert bereits im Stadium der Planung und der Umsetzung die Einhaltung einer Vielzahl von Vorschriften und ist vom Erhalt verschiedener Genehmigungen abhängig. Auch während der Realisierungsphase kann ein Projekt an gesetzlichen und behördlichen Anforderungen scheitern oder diese können zu Verzögerungen, Änderungsbedarf und erheblichen Kostensteigerungen führen. Budgetüberschreitungen könnten sich auch negativ auf die von der MPC Capital-Gruppe vereinbarte Vergütung auswirken.

Die MPC Capital-Gruppe ist zur Projektfinanzierung der Investment-Plattformen teilweise auf Finanzierung durch Kreditinstitute angewiesen und könnte nicht in der Lage sein, künftig ausreichende Finanzierung durch Kreditinstitute oder Anschlussfinanzierungen für auslaufende Finanzierungen durch Kreditinstitute zu erhalten.

Im Bereich Maritime Infrastructure resultieren zudem Risiken aus dem operativen Betrieb (Ausfälle, Schäden, Havarien) und einer mangelnden Auslastung von Transportschiffen, was zu geringeren Vergütungen oder sogar zum Verlust des Charter- bzw. Bereederungsvertrags führen könnte. Operative Risiken gehen auch mit dem Betrieb von Projekten im Bereich Energy Infrastructure einher. Sämtlichen Risiken wird mit Professionalität begegnet. Dies betrifft sowohl die Organisation in der MPC Capital-Gruppe als auch die Auswahl von Partnern und Dienstleistern. Zudem können operative Risiken mit Versicherungen teilweise begrenzt werden.

Lieferkettenmanagement

MPC Capital ist als Investment Manager und Dienstleister nur indirekt von Lieferketten abhängig. Die Ergebnisse der operativen Einheiten sowie einzelner Investment-Plattformen hängen jedoch in Teilen von einer zuverlässigen und effektiven Steuerung der Versorgungskette für Bauteile, Materialien und Rohstoffe ab. Kapazitätsbeschränkungen und Lieferengpässe, die auf eine ineffektive Steuerung der Versorgungskette zurückzuführen sind, könnten zu Produktionsengpässen, Lieferverzögerungen, Qualitätsproblemen und zusätzlichen Kosten und zu niedrigeren Rückflüssen aus den Investment-Plattformen führen. Unerwartete Preissteigerungen von Materialien und Rohstoffen aufgrund von Marktengpässen oder aus anderen Gründen könnten sich ebenfalls negativ auf die Leistung von MPC Capital auswirken.

Personalrisiken

Die zukünftige Entwicklung der MPC Capital-Gruppe hängt in besonderem Maße an der im Unternehmen vorhandenen Expertise und Erfahrung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Es gilt insbesondere, Schlüsselpersonen an das Unternehmen zu binden. Der MPC Capital-Gruppe ist dies bisher durch eine partnerschaftliche Unternehmenskultur und verschiedene finanzielle und nicht-finanzielle Anreize gelungen.

Rechtliche Risiken

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 sind Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten in Höhe von EUR 5,1 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 6,4 Mio.) enthalten. Die Rückstellungen bilden nach Auffassung der Gesellschaft eine angemessene Risikovorsorge für gegen die MPC Capital-Gruppe mögliche oder anhängige Inanspruchnahmen.

Risiken im Zusammenhang mit der bis Ende 2012 erfolgten Platzierung geschlossener Fonds an private Anleger haben über die Jahre weiter abgenommen und sind im Übrigen entweder versicherungsseitig oder durch Rückstellungen im adäquaten Umfang gedeckt. Darüber hinaus sind die betroffenen Gesellschaften der MPC Capital-Gruppe weder für deren Ertragskraft von Relevanz, noch könnte eine entgegen den Erwartungen auftretende Haftung auf die MPC Capital AG durchschlagen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Bewertungsrisiken aus Beteiligungen

Der MPC Capital-Konzern hält verschiedene Beteiligungen an Unternehmen und Gesellschaften sowie Vermögensgegenständen. Im Rahmen eines umfassenden und regelmäßigen Risikomanagements prüft der MPC Capital-Konzern die Werthaltigkeit dieser Beteiligungen und / oder Vermögensgegenstände und korrigiert gegebenenfalls die in der Bilanz und / oder der Konzernbilanz der MPC Capital AG dafür aufgeführten Wertansätze. Auch aufgrund von

gesellschaftsrechtlichen Regelungen bei Beteiligungsunternehmen können sich Veränderungen von Wertansätzen negativ auf den Konzern auswirken.

Liquiditätsrisiko

Die Überwachung des Liquiditätsrisikos wird im MPC Capital-Konzern zentral gemanagt. Zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit werden ausreichende Liquiditätsreserven vorgehalten, um konzernweit Zahlungsverpflichtungen zur jeweiligen Fälligkeit nachkommen zu können.

Der MPC Capital-Konzern verfügte zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 über Finanzmittelfonds in Höhe von EUR 35,4 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 33,2 Mio.). Die zur Verfügung stehende Liquidität und die im Konzern am Stichtag bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten werden inklusive einer Laufzeitangabe im Anhang des MPC Capital-Konzerns und der MPC Capital AG ausgewiesen.

Zinsänderungsrisiko

Risiken aus Zinsveränderungen sind für den MPC Capital-Konzern als gering einzustufen. Zinssicherungsgeschäfte hat das Unternehmen zum Bilanzstichtag nicht abgeschlossen.

Risiken aus Steuernachforderungen

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Finanzverwaltung im Rahmen künftiger steuerlicher Außenprüfungen oder aufgrund einer Änderung der höchstrichterlichen Rechtsprechung zu einer anderen Bewertung von Sachverhalten als die MPC Capital-Gruppe kommt oder bisherige Bewertungen ändert und Steuernachforderungen für vergangene Veranlagungszeiträume geltend macht. Entsprechendes gilt auch für zukünftige Veranlagungszeiträume. Mit dem Risiko von Steuernachzahlungen ist zugleich ein Zinsrisiko in nicht unerheblicher Höhe verbunden, da verspätete Steuernachzahlungen in Deutschland grundsätzlich nach den gesetzlichen Regelungen zu verzinsen sind. Die Rückstellungen bilden nach Auffassung der Gesellschaft eine angemessene Risikovorsorge für mögliche Inanspruchnahmen gegen die MPC Capital-Gruppe.

Währungsrisiken

Der MPC Capital-Konzern unterliegt im Rahmen seiner internationalen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken. Diese ergeben sich aus Kursveränderungen zwischen der Konzernwährung Euro und Fremdwährungen.

Einige Gesellschaften des MPC Capital-Konzerns realisieren Umsätze in US-Dollar. Die Ausgaben fallen dagegen im Wesentlichen in Euro an, sodass sich ändernde Wechselkurse das Ergebnis wesentlich beeinflussen können.

Zur Absicherung der Währungsrisiken wurde ein wesentlicher Teil der für das Jahr 2025 vertraglich fixierten US-Dollar-Umsätze mit derivativen Finanzinstrumenten unterlegt. Im Rahmen des Konzern-Treasury werden Wechselkursverläufe fortlaufend analysiert, um bedarfsorientiert Währungssicherungen vorzunehmen.

Forderungs- und Ertragsausfallrisiko

Die Geschäftstätigkeit des MPC Capital-Konzerns umfasst auch Finanzierungs- und Managementleistungen für Fonds- und Tochtergesellschaften. In diesem Zusammenhang hat der Konzern Forderungen aufgebaut. Der MPC Capital-Konzern prüft die Werthaltigkeit sämtlicher Forderungen regelmäßig. Wertminderungen werden buchhalterisch erfasst und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen; sie beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf EUR 0,1 Mio. (2024: EUR 0,3 Mio.).

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass der MPC Capital-Konzern auch zukünftig Forderungen wertberichtigen muss.

Eventualverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2025 bestanden Eventualverbindlichkeiten nach § 251 HGB i.V.m. § 298 Abs. 1 in Höhe von insgesamt EUR 0,8 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 0,9 Mio.), die im Wesentlichen aus selbstschuldnerischen Bürgschaften und Garantien resultierten. Derzeit

gibt es keine Hinweise auf eine Inanspruchnahme. Das wirtschaftliche Risiko wird vom Vorstand der MPC Capital AG daher als gering eingestuft.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKO- UND CHANCENSITUATION

Die Gesamtrisiko- und Chancensituation ergibt sich für den MPC Capital-Konzern aus den zuvor dargestellten Einzelrisiken und -chancen. Um die Beherrschung dieser Risiken zu gewährleisten, hat die Gesellschaft ein umfangreiches Risikomanagementsystem geschaffen. Auch wenn die makroökonomischen und geopolitischen Rahmenbedingungen weiterhin herausfordernd sind, hat sich die Risikosituation des MPC Capital-Konzerns gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Nach den heute bekannten Informationen bestehen keine Risiken, die den Fortbestand wesentlicher Konzerngesellschaften, des Mutterunternehmens oder des gesamten MPC Capital-Konzerns gefährden könnten.

WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist das Risikomanagementsystem auf die Einhaltung rechtlicher und branchenüblicher Standards, die korrekte bilanzielle Erfassung von Sachverhalten sowie die angemessene Bewertung und Berücksichtigung von bilanziellen Risiken ausgerichtet. Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess hat daher zum Ziel, die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und Rechnungslegung sowie die Verlässlichkeit der finanziellen Berichterstattung sicherzustellen.

Die fortlaufende Überwachung erfolgt über ein internes rechnungslegungsbezogenes Kontrollsystem (IKS), das einen integralen Part des Risikomanagementsystems darstellt. Das IKS beinhaltet rechtliche und interne Grundsätze, Verfahren sowie präventive und aufdeckende Kontrollen.

Die integrierten Sicherungsmaßnahmen sollen Fehler verhindern. Durch die Kontrollen soll die Wahrscheinlichkeit des Auftretens von Fehlern in Arbeitsabläufen vermindert beziehungsweise Fehler aufgedeckt werden. Zu den Maßnahmen zählen insbesondere Funktionstrennungen, Genehmigungsprozesse wie das Vier-Augen-Prinzip, IT-Kontrollen, Zugriffsbeschränkungen und Berechtigungskonzepte im IT-System.

Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Verwendung branchenüblicher Software sowie klare unternehmensinterne und gesetzliche Vorgaben bilden dabei die wesentlichen Grundlagen für einen einheitlichen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess innerhalb des MPC Capital-Konzerns.

Die MPC Capital AG ist als Mutterunternehmen des MPC Capital-Konzerns in das oben dargestellte rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem eingebunden. Die oben gemachten Angaben gelten grundsätzlich auch für den Jahresabschluss der MPC Capital AG.

6. Prognosebericht

In den folgenden Prognosen sind Annahmen enthalten, deren Eintritt nicht sicher ist. Sofern eine oder mehrere Annahmen nicht eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen wesentlich von den dargestellten Prognosen abweichen.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die wirtschaftlichen Aussichten für das Jahr 2026 bleiben wesentlich von politischen und geopolitischen Einflussfaktoren geprägt. Insbesondere die wirtschafts- und handelspolitische Ausrichtung der USA dürfte auch 2026 maßgeblich die globalen Rahmenbedingungen bestimmen. Eine mögliche Fortsetzung protektionistischer Maßnahmen – insbesondere in Form zusätzlicher Zölle – könnte den Welthandel belasten und die Investitionsbereitschaft dämpfen. Gleichzeitig bleiben die geopolitischen Unsicherheiten hoch: Konflikte wie der Krieg in der Ukraine und Spannungen im Nahen Osten wirken weiterhin als Risikofaktoren für Energiepreise, Lieferketten und das Vertrauen in die internationale Wirtschaftsordnung.

Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass sich die Weltwirtschaft auch im Jahr 2026 nur mit gedämpfter Dynamik entwickelt. Laut der OECD bleibt das globale Wachstum stabil, steht jedoch weiterhin unter der Belastung geopolitischer und handelsbedingter Risiken. Die USA dürften weiterhin vergleichsweise robust wachsen, während die wirtschaftliche Entwicklung in Europa hinter den globalen Wachstumsraten zurückbleibt.

Die Eurozone wächst moderat, getragen von einer Erholung der Konsumnachfrage und sinkender Inflation, wobei strukturelle Herausforderungen bestehen bleiben. Für Deutschland wird lediglich ein leichtes Wachstum erwartet, da die innenpolitischen Unsicherheiten und strukturellen Hürden die Konjunktur belasten.

Auch China dürfte 2026 mit einer insgesamt verhaltenen, wenn auch stabilen Wachstumsdynamik konfrontiert bleiben, während Entwicklungsländer in Asien und anderen Regionen weiterhin wichtige Wachstumstreiber darstellen.

Die Inflationsraten dürften sich 2026 in vielen Regionen weiter normalisieren, wobei die Zentralbanken ihre geldpolitischen Maßnahmen an das langsamere Wachstum und die sinkende Teuerung anpassen. Nach EZB-Projektionen bleibt die Inflation im Euroraum moderat, was der geldpolitischen Stabilität zugutekommt. Sinkende Inflationsraten und eine insgesamt stabilere makroökonomische Lage könnten die Finanzierungsbedingungen für Unternehmen und Investoren im Jahresverlauf 2026 verbessern.

Ungeachtet der globalen Unsicherheiten rechnen Marktforscher auch für 2026 mit einem weiteren strukturellen Wachstum alternativer Investments. Langfristige Megatrends wie Dekarbonisierung, Digitalisierung, Energiesicherheit und der Ausbau resilienter Lieferketten dürften die Nachfrage nach Sachwert- und Infrastrukturinvestments stützen. Dadurch könnten sich auch für MPC Capital weiterhin attraktive Marktchancen ergeben, insbesondere in Segmenten mit stabilen Cashflows und langfristig planbaren Ertragsprofilen.

ERWARTETE GESCHÄFTSENTWICKLUNG

MPC Capital blickt trotz geopolitischer und konjunktureller Herausforderungen positiv auf das neue Geschäftsjahr und setzt auf strategisches Wachstum durch gezielte Investitionen und die Nutzung von Marktchancen.

MPC Capital wird sich auf Grundlage einer starken Bilanz mit einer Eigenkapitalquote von knapp 87 %, einer Liquidität im Konzern von EUR 35,4 Mio. und einer tragfähigen Unternehmensstrategie weiter auf den Ausbau der Investment- und Service-Plattformen konzentrieren, um langfristiges Wachstum zu erzielen.

Insbesondere durch die starke Nachfrage nach Investments im Bereich der Energiewende und der Dekarbonisierung des globalen Handels sieht MPC Capital Wachstumschancen in den Sektoren Maritime und Energy Infrastructure. Eine Reihe von bereits initiierten Neubauprojekten im Containerbereich und der erfolgreiche Launch einer Investment-Plattform für opportunistische maritime Investments bieten hier bereits konkretes Wachstumspotenzial.

Das Service Business steht nach der Integration der Zeaborn-Gruppe und der Bestship auf einer noch breiteren Basis, die es weiter auszubauen gilt. Zusätzliche Dienstleistungen rund um die Bereiche Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und Performance Management bieten weiteres Wachstumspotenzial. Auch im Ausbau des Serviceangebots mit klassischen Dienstleistungen sieht MPC Capital Chancen für die Ausdehnung des Geschäfts.

Zudem rechnet MPC Capital mit anhaltend hohen Erträgen aus dem Co-Investment-Portfolio – sowohl aus Exits als auch aus laufenden Beteiligungserträgen assoziierter Unternehmen.

Prognose für den MPC Capital-Konzern:

Für das Geschäftsjahr 2026 rechnet der Vorstand mit einem Konzernumsatz zwischen EUR 45 Mio. und EUR 50 Mio.

Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) dürfte sich in einer Bandbreite zwischen EUR 25 Mio. und EUR 30 Mio. bewegen.

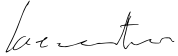
Die Liquidität dürfte sich bei einem positiven operativen Cashflow und weiteren Kapitalrückflüssen aus Co-Investments vor dem Hintergrund der Investitionstätigkeit und der Dividendenauszahlung im Verlauf des Geschäftsjahres leicht verringern. Der Vorstand strebt weiterhin eine Eigenkapitalquote von über 70 % an.

Für das Mutterunternehmen, die MPC Capital AG, rechnet der Vorstand im Geschäftsjahr 2026 mit Erlösen und Aufwendungen sowie mit einem EBT auf dem Niveau des Vorjahres. Auch die Liquiditätsausstattung und die Eigenkapitalquote dürften sich auf dem Niveau des Vorjahres bewegen.

Hamburg, den 26. März 2026



Constantin Baack,
CEO



Dr. Philipp Lauenstein,
CFO



Christian Schwenkenbecher,
CCO

KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Bilanz	49
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	50
Konzern-Eigenkapitalspiegel	51
Konzern-Kapitalflussrechnung	52
Konzern-Anhang	53

Konzern-Bilanz

AKTIVA

in Tsd. EUR	31.12.2025	31.12.2024
A. Anlagevermögen	90.918	91.350
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.560	5.273
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Software	32	97
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	5.528	5.176
II. Sachanlagen	1.764	2.004
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	94	116
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.670	1.888
III. Finanzanlagen	83.594	84.073
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	447	430
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	67.620	68.416
3. Beteiligungen	10.651	9.853
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.733	4.733
5. Sonstige Ausleihungen	143	641
B. Umlaufvermögen	74.788	69.661
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	39.426	36.444
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.610	4.504
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.247	2.322
3. Sonstige Vermögensgegenstände	30.570	29.617
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	35.361	33.218
C. Rechnungsabgrenzungsposten	515	376
Summe Aktiva	166.221	161.387

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

PASSIVA

in Tsd. EUR	31.12.2025	31.12.2024
A. Eigenkapital	144.306	130.690
I. Gezeichnetes Kapital	35.248	35.248
II. Kapitalrücklage	51.917	51.917
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-125	106
IV. Bilanzgewinn	56.685	42.932
V. Nicht beherrschende Anteile	581	487
B. Rückstellungen	13.513	21.560
1. Steuerrückstellungen	3.020	6.426
2. Sonstige Rückstellungen	10.492	15.135
C. Verbindlichkeiten	8.343	9.031
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.000	3.511
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.005	1.618
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	257	285
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.081	3.617
D. Rechnungsabgrenzungsposten	60	106
Summe Passiva	166.221	161.387

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025

in Tsd. EUR	2025	2024
1. Umsatzerlöse	43.147	43.033
2. Sonstige betriebliche Erträge	8.639	20.223
3. Materialaufwand: Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.661	-4.010
4. Personalaufwand	-23.566	-28.981
a) Löhne und Gehälter	-20.900	-25.799
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.665	-3.182
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.313	-3.930
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.184	-20.371
7. Betriebsergebnis	6.062	5.964
8. Erträge aus Beteiligungen	1.787	4.433
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	667	1.443
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-712	-1.049
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-308	-385
12. Equity-Ergebnis assoziierter Unternehmen	17.779	14.103
13. Ergebnis vor Steuern (EBT)	25.275	24.508
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.556	-3.525
15. Ergebnis nach Steuern (EAT)	23.719	20.984
16. Sonstige Steuern	-27	-29
17. Konzernjahresüberschuss	23.692	20.955
18. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn	-422	-4.142
19. Konzerngewinn	23.270	16.813
20. Gewinnvortrag	33.415	26.119
21. Bilanzgewinn	56.685	42.932

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

Konzern-Eigenkapitalspiegel

Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehendes Kapital und Rücklagen

Nicht beherrschende Anteile

in Tsd. EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzgewinn	Eigenkapital- differenz aus Wäh- rungsumrechnung	Eigenkapital	Eigenkapital vor Zurechnung des Bilanzergebnisanteils	Bilanzgewinn	Eigenkapital	Konzern- eigenkapital
Stand 1. Januar 2025	35.248	51.917	42.932	106	130.203	185	302	487	130.690
Gewinnausschüttungen	0	0	-9.517	0	-9.517	0	-388	-388	-9.905
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	60	60	60
Konzerngewinn	0	0	23.270	0	23.270	0	422	422	23.692
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	-231	-231	0	0	0	-231
Konzern-Gesamtergebnis	0	0	23.270	-231	23.039	0	422	422	23.461
Stand 31. Dezember 2025	35.248	51.917	56.685	-125	143.725	185	396	581	144.306

in Tsd. EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzgewinn	Eigenkapital- differenz aus Wäh- rungsumrechnung	Eigenkapital	Eigenkapital vor Zurechnung des Bilanzergebnisanteils	Bilanzgewinn	Eigenkapital	Konzern- eigenkapital
Stand 1. Januar 2024	35.248	51.917	35.636	-8	122.793	3.551	3.178	6.729	129.522
Kapitalreduzierung	0	0	0	0	0	-3.366	0	-3.366	-3.366
Gewinnausschüttungen	0	0	-9.517	0	-9.517	0	-6.530	-6.530	-16.047
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	-488	-488	-488
Konzerngewinn	0	0	16.813	0	16.813	0	4.142	4.142	20.955
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	114	114	0	0	0	114
Konzern-Gesamtergebnis	0	0	16.813	114	16.927	0	4.142	4.142	21.069
Stand 31. Dezember 2024	35.248	51.917	42.932	106	130.203	185	302	487	130.690

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

Konzern-Kapitalflussrechnung

Vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025

in Tsd. EUR	2025	2024
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	11.591	20.682
Konzerngewinn	23.692	20.955
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.314	3.929
Abschreibungen auf Finanzanlagen	712	1.049
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	-646	-175
Equity-Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-17.779	-14.103
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	-3	-561
Gewinn aus dem Abgang von Finanzanlagen	-27	-676
Veränderungen der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.552	1.215
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.083	-10.279
Veränderungen der sonstigen Rückstellungen	-1.473	173
Einzahlungen aus Dividenden	11.690	25.781
Ertragsteueraufwand	-1.849	3.525
Erhaltene/gezahlte Ertragsteuern	-6.415	-10.099
Zinsaufwendungen und Zinserträge	153	-166
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-247	114

Der Finanzmittelfonds entspricht dem Bilanzposten „Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten“.

Einzahlungen, die entsprechend ihrem wirtschaftlichen Charakter aus Einzahlungen im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit gehaltenen langfristigen Vermögensgegenstände

in Tsd. EUR	2025	2024
Cashflow aus Investitionstätigkeit	142	-31.265
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-2.327	-5.953
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-2.509	-34.851
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	41	787
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	3.668	5.421
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen	667	408
Erhaltene Zinsen	440	1.240
Einzahlungen aus Dividenden	162	1.683
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-9.590	-17.339
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	1.489	3.500
Gezahlte Dividenden der MPC Capital AG	-9.517	-9.517
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-328	-6.530
Auszahlungen an andere Gesellschafter	0	-3.400
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-1.000	-888
Gezahlte Zinsen	-234	-16
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen	0	-488
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	2.143	-27.922
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	33.218	61.140
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	35.361	33.218

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

resultieren (Veräußerungserlöse und Dividenden), werden in der Konzern-Kapitalflussrechnung im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit berücksichtigt.

Der aus den Gemeinschaftsunternehmen im Rahmen der Quotenkonsolidierung berücksichtigte Finanzmittelfonds beträgt EUR 2,1 Mio.

Konzern-Anhang

der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, Hamburg, vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025

1. GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern („MPC Capital“, „MPC Capital-Konzern“, „MPC Capital-Gruppe“) ist ein international agierender, integrierter Investment Manager und Dienstleister mit Schwerpunkt in den Bereichen Maritime und Energy Infrastructure. Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG („MPC Capital AG“) ist die Konzernobergesellschaft der Gruppe. Gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen entwickelt und managt die MPC Capital AG sachwertbasierte Investitionen und Kapitalanlagen für internationale institutionelle Investoren, Family Offices und professionelle Anleger. Das Geschäftsjahr der MPC Capital AG und ihrer einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG („MPC Capital AG“) ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg, Abteilung B, unter der Nummer 72691 eingetragen und die Aktien werden im Segment „Scale“ der Deutschen Börse AG gehandelt. Der Sitz der Gesellschaft ist Hamburg, Deutschland.

2. ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

2.1 Grundlagen bei der Aufstellung des Konzernabschlusses

Die MPC Capital AG hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025 gemäß den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Bei der Aufstellung wurde von der Unternehmensfortführung ausgegangen.

Der Konzernabschluss umfasst die Konzern-Bilanz, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung, den Konzernanhang sowie den Konzern-Eigenkapitalspiegel.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden in der Konzern-Bilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung verschiedene Posten zusammengefasst und entsprechend im Konzernanhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Des Weiteren wurden die für einzelne Posten geforderten Zusatzangaben in den Konzernanhang übernommen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. In Anlehnung an § 265 Abs. 5 i.V.m. § 289 Abs. 1 HGB wurde die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung um das „Ergebnis vor Steuern (EBT)“ erweitert.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden zur Gewährleistung einer konzern-einheitlichen Bilanzierung, sofern notwendig, an die Methoden des Mutterunternehmens angepasst. Das Realisations- und Imparitätsprinzip wurde beachtet.

Der Lagebericht des MPC Capital-Konzerns wurde in Anwendung von § 315 (5) HGB in Verbindung mit § 298 (2) HGB mit dem Lagebericht der MPC Capital AG zusammengefasst (zusammengefasster Lagebericht).

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders dargestellt, werden alle Beträge in Tausend Euro angegeben. Bei der Rundung von Betrags- und Prozentangaben wurde eine kaufmännische Rundung vorgenommen. Dadurch kann es zu geringfügigen Rundungsdifferenzen kommen.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 26. März 2026 vom Vorstand genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

2.2 Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

2.2.1 Konsolidierung

In den Konzernabschluss werden alle in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, bei denen der MPC Capital-Konzern mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen.

Tochterunternehmen: Tochterunternehmen sind alle Unternehmen (inklusive Zweckgesellschaften), bei denen die MPC Capital AG einen beherrschenden Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann (Kontrolle). Dies wird regelmäßig begleitet von einem

Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem die Kontrolle auf die MPC Capital AG übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Kontrolle endet.

Die Kapitalkonsolidierung für von der MPC Capital AG gegründete oder von fremden Dritten erworbene Unternehmen, die im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen werden, erfolgte zum Erwerbszeitpunkt nach der Erwerbsmethode gemäß § 301 HGB. Bei der dabei verwendeten Neubewertungsmethode werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem darauf entfallenden Anteil der zum Zeitwert bewerteten Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Ein hieraus resultierender positiver Unterschiedsbetrag, soweit werthaltig, wird als derivativer Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge, die aus der Kapitalkonsolidierung zum Erwerbszeitpunkt entstehen, werden nach dem Eigenkapital als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen.

Für die Tochterunternehmen, die nach § 296 HGB bisher nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden, werden bei dem erstmaligen Einbezug die Zeitwerte zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung zugrunde gelegt.

Werden nach Erlangung des beherrschenden Einflusses weitere Anteile an einem Tochterunternehmen erworben (Aufstockung) oder veräußert (Abstockung), ohne dass der Status als Tochterunternehmen verloren geht, wird dies als Kapitalvorgang abgebildet.

Zweckgesellschaften – Special Purpose Entities (SPE): Eine SPE stellt ein Unternehmen dar, das für einen klar definierten und eingegrenzten Zweck gegründet wird. Sofern der MPC Capital-Konzern bei für seine eng begrenzten und genau definierten Zwecke gegründeten Gesellschaften die Mehrheit der Chancen und Risiken trägt, erfolgt gemäß § 290 (2) Nr. 4 HGB eine Vollkonsolidierung dieser Gesellschaften.

Nicht beherrschende Anteile: Gemäß § 307 HGB wird für Anteile an einem in den Konzernabschluss einzubeziehenden Tochterunternehmen, die von konzernfremden Gesellschaftern gehalten werden, ein Ausgleichsposten im Eigenkapital in Höhe des anteiligen Eigenkapitals gebildet, der in den Folgejahren fortgeschrieben wird.

Assoziierte Unternehmen: Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die die MPC Capital AG maßgeblichen Einfluss ausübt, aber keine Kontrolle besitzt, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 %. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden gemäß § 312 HGB unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des MPC Capital-Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Der Anteil des MPC Capital-Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wenn der Verlustanteil des MPC Capital-Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des MPC Capital-Konzerns an diesem Unternehmen entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der MPC Capital-Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden assoziierter Unternehmen werden – sofern notwendig – angepasst, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten. Veräußerungsgewinne und -verluste, die aus dem Verkauf von Anteilen an assoziierten Unternehmen resultieren, werden ergebniswirksam erfasst.

Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture): Ein Joint Venture ist eine vertragliche Vereinbarung, in der zwei oder mehr Partner eine wirtschaftliche Tätigkeit unter gemeinsamer

Führung durchführen. Hinsichtlich der Einbeziehung in den Konzernabschluss besteht nach HGB ein Wahlrecht: Einbeziehung durch Quotenkonsolidierung oder nach der Equity-Methode.

Die MPC Capital bilanziert Gemeinschaftsunternehmen nach der Quotenkonsolidierung.

2.2.2 Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis wurden neben der MPC Capital AG 77 (Vorjahr: 103) inländische und 7 (Vorjahr: 7) ausländische Tochterunternehmen einbezogen.

In der folgenden Übersicht sind sämtliche vollkonsolidierten Gesellschaften gemäß § 313(2) Nr. 1 Satz 1 HGB enthalten:

Name der Gesellschaft	Anteil
Curamus Managementgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
Duisburg Invest Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	100,00 % ¹⁾
ELG Erste Liquidationsmanagement GmbH, Hamburg	100,00 %
First Fleet Philipp Beteiligungs GmbH, Delmenhorst	100,00 %
Harper Petersen Albis GmbH & Co. KG, Hamburg	100,00 % ¹⁾
Harper Petersen & Co. Asia Ltd., Hongkong / China	100,00 %
Harper Petersen & Co. B.V., Amsterdam / Niederlande	100,00 %
Harper Petersen & Co. GmbH & Co. KG, Hamburg	100,00 % ¹⁾
Harper Petersen & Co. Pte Ltd., Singapur	100,00 %
Immobilienmanagement MPC Student Housing Venture GmbH, Hamburg	100,00 %
Immobilienmanagement Sachwert Rendite-Fonds GmbH, Hamburg	100,00 %
Management Sachwert Rendite-Fonds Immobilien GmbH, Hamburg	100,00 %
Managementgesellschaft Harper Petersen mbH, Hamburg	100,00 %

Name der Gesellschaft	Anteil
Managementgesellschaft MPC Global Maritime Opportunity Private Placement mbH, Hamburg	100,00 %
Managementgesellschaft MPC Solarpark mbH, Hamburg	100,00 %
Managementgesellschaft Oil Rig Plus mbH, Hamburg	100,00 %
MPC Best Select Company Plan Managementgesellschaft mbH, Quickborn	100,00 %
MPC Capital Advisory GmbH, Hamburg	100,00 % ¹⁾
MPC Capital Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	100,00 %
MPC Capital Dritte Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
MPC Capital GmbH, Hamburg	100,00 %
MPC Capital Investments GmbH, Hamburg	100,00 %
MPC Capital Risk & Insurance GmbH & Co. KG, Hamburg	100,00 % ¹⁾³⁾
MPC Capital Risk & Insurance Verwaltungs GmbH, Hamburg	100,00 % ³⁾
MPC Capital Zweite Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
MPC Dritte Vermögensstrukturfonds Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
MPC ECOBOX OPCO 4 GmbH & Co. KG i.L., Hamburg	100,00 % ¹⁾
MPC Energías Renovables Colombia S.A.S., Bogotá / Kolumbien	100,00 %
MPC Elfte Vermögensstrukturfonds Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
MPC Fünfte Vermögensstrukturfonds Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
MPC Investment Partners GmbH, Hamburg	100,00 %
MPC Investment Services GmbH, Hamburg	100,00 % ¹⁾
MPC Maritime Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	100,00 % ¹⁾
MPC Maritime Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
MPC Maritime Holding GmbH, Hamburg	100,00 % ¹⁾
MPC Maritime Investments GmbH i.L., Hamburg	100,00 %
MPC Multi Asset Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %

Name der Gesellschaft	Anteil
MPC Münchmeyer Petersen Real Estate Consulting GmbH, Hamburg	100,00 %
MPC Real Value Fund Verwaltungsgesellschaft mbH, Quickborn	100,00 %
MPC Renewable Panama S.A., Panama	100,00 %
MPC Schiffsbeteiligung Vermögensstrukturfonds Verwaltungsgesellschaft mbH, Niebüll	100,00 %
MPC Sechste Vermögensstrukturfonds Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
MPC Siebte Vermögensstrukturfonds Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
MPC Silica Invest GmbH, Hamburg	100,00 %
MPC Venture Invest AG, Wien / Österreich	100,00 %
MPC Zehnte Vermögensstrukturfonds Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
Panda Invest GmbH, Hamburg	100,00 %
Palmaille Ship Invest GmbH, Hamburg	30,99 % ²⁾
PB BS GMO Verwaltungs GmbH, Hamburg	100,00 %
PBH Maritime Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
RES Maxis B.V., Amsterdam / Niederlande	71,50 %
TVP Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds mbH & Co. KG, Hamburg	100,00 % ¹⁾
Verwaltung "Rio Blackwater" Schifffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Achte Sachwert Rendite-Fonds Deutschland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Asien Opportunity Real Estate GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Bluewater Investments GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Einundsiebzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Elfte Sachwert Rendite-Fonds Deutschland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Fünfte Sachwert Rendite-Fonds Deutschland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Harper Petersen Albis GmbH, Hamburg	100,00 % ³⁾
Verwaltung MPC Capital Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung MPC Global Maritime Opportunity Private Placement GmbH, Hamburg	100,00 %

Name der Gesellschaft	Anteil
Verwaltung MPC Sachwert Rendite-Fonds Opportunity Asien GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung MPC Solarpark GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung MPC Student Housing Venture GmbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltung Neunte Sachwert Rendite-Fonds Deutschland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Sechste Sachwert Rendite-Fonds Deutschland (Private Placement) GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Siebte Sachwert Rendite-Fonds Deutschland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Siebzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung TVP Treuhand GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Zehnte Sachwert Rendite-Fonds Deutschland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Zweite Reefer-Flottenfonds GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Zweite Sachwert Rendite-Fonds Deutschland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Zweiundsiebzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft Duisburg Invest mbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft MPC Global Equity Step by Step II mbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft MPC Global Equity Step by Step III mbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft MPC Global Equity Step by Step IV mbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft MPC Global Equity Step by Step mbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft MPC Rendite-Fonds Leben plus VII mbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft MPC Rendite-Fonds Leben plus spezial IV mbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft MPC Rendite-Fonds Leben plus spezial V mbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft Oil Rig Plus mbH, Hamburg	100,00 %
Zweite MPC Best Select Company Plan Managementgesellschaft mbH, Quickborn	100,00 %

¹⁾ Diese Gesellschaften machen von den Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB Gebrauch.

²⁾ Gesellschaftsrechtliche Vereinbarungen führen bei diesen Gesellschaften zum beherrschenden Einfluss.

³⁾ Erstmals im Geschäftsjahr vollkonsolidierte Gesellschaften.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden insgesamt 21 (Vorjahr: 25) inländische und 1 (Vorjahr: 4) ausländische Tochterunternehmen. Diese Gesellschaften üben keine nennenswerte operative Geschäftstätigkeit aus und sind auch bei zusammengefasster Betrachtung für die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MPC Capital-Konzerns entsprechend § 296 (2) HGB von untergeordneter Bedeutung und werden daher zu Anschaffungskosten bilanziert.

In der folgenden Übersicht sind sämtliche nicht konsolidierten Gesellschaften gemäß § 313 (2) Nr. 1 Satz 2 HGB enthalten:

Name der Gesellschaft	Anteil
Asien Opportunity Real Estate GmbH & Co. KG, Hamburg	100,00 %
Beteiligungsverwaltungsgesellschaft MPC Solarpark mbH, Hamburg	100,00 %
BHG Bioenergie Holding Verwaltung GmbH, Hamburg	100,00 %
Caribbean Clean Energy Feeder Ltd., Trinidad and Tobago	100,00 %
MPC Clean Energy Verwaltung GmbH, Hamburg	100,00 %
MPC Multi Asset Schiff Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
MPC Student Housing Venture I GmbH & Co. KG, Hamburg	100,00 %
Palmaille 75 Einhundertundachte Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
Palmaille 75 Einhundertundfünfte Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	100,00 %
Palmaille 75 Einhundertundfünfte Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
Palmaille 75 Einhundertundneunte Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	100,00 %
Palmaille 75 Einhundertundsechste Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	100,00 %
Palmaille 75 Einhundertundsechste Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
Palmaille 75 Einhundertundsiebte Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	100,00 %
Palmaille 75 Einhundertundsiebte Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
Palmaille 75 Fünfundneunzigste Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %

Name der Gesellschaft	Anteil
Palmaille 75 Siebenundsiebzigste Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
Palmaille 75 Vierundneunzigste Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Beteiligungsgesellschaft Reefer-Flottenfonds mbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung MPC ECOBOX GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Rio Barrow Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Rio Barrow Schifffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %

a) Assoziierte Unternehmen:

Die folgenden Gesellschaften sind assoziierte Unternehmen und werden gemäß § 312 HGB at equity konsolidiert:

Name der Gesellschaft	Anteil
Ahrenkiel Steamship Asset Holding GmbH & Co. KG, Hamburg	50,00 %
BB Amstel B.V., Amsterdam / Niederlande	41,49 %
BBG Bulk Beteiligungs GmbH & Co. KG, Hamburg	35,00 %
Breakwater Shipbrokers GmbH, Hamburg	40,00 %
CSI Container Ship Investments GmbH & Co. KG, Hamburg	58,12 % ¹⁾
Global Vision AG Private Equity Partners i.L., Rosenheim	31,88 %
MPC CSI GmbH, Hamburg	57,47 % ¹⁾
MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG, Hamburg	25,10 %
Rio Jul Beteiligungs GmbH & Co. KG, Hamburg	39,31 %
Rio Kobe Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	26,52 %
Topeka MPC Maritime AS, Oslo / Norwegen	50,00 %
Trevamare Management Holding GmbH, Hamburg	50,00 %
Waterway IT Solutions GmbH & Co. KG, Hamburg	30,04 %

¹⁾ Gesellschaftsrechtliche Vereinbarungen verhindern bei dieser Gesellschaft beherrschenden Einfluss.

b) Gemeinschaftsunternehmen:

Die folgenden Gesellschaften sind Gemeinschaftsunternehmen mit ihren jeweiligen Tochtergesellschaften, die gemäß § 310 HGB quotat konsolidiert werden:

Name der Gesellschaft	Anteil
Barber Ship Management Germany GmbH & Co. KG, Hamburg	50,00 %
Barber Tanker Management GmbH & Co. KG, Hamburg (vormals: Zeaborn Ship Management Tanker GmbH & Cie. KG, Hamburg)	100,00 %
BestShip GmbH & Cie. KG, Hamburg	50,00 %
Wilhelmsen Ahrenkiel Ship Management GmbH & Co. KG, Hamburg	50,00 %
Wilhelmsen Ahrenkiel Bulk GmbH & Co. KG, Hamburg (vormals: Zeaborn Ship Management GmbH & Cie. KG, Hamburg)	100,00 %
Wilhelmsen Ahrenkiel Ship Management B.V., Rhoon / Niederlande	100,00 %
Wilhelmsen Ahrenkiel Ship Management Pte Ltd., Singapur	100,00 %
ZS Ship Management (Singapore) Pte Ltd., Singapur (vormals: Zeaborn Ship Management (Singapore) Pte Ltd., Singapur)	100,00 %

2.2.3 Veränderungen im Konsolidierungskreis

a) Zugänge:

Folgende Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr erstmalig vollkonsolidiert:

- + MPC Capital Risk & Insurance GmbH & Co. KG, Hamburg
(Beteiligungsquote: 100,0 Prozent)
- + MPC Capital Risk & Insurance Verwaltungs GmbH, Hamburg
(Beteiligungsquote: 100,0 Prozent)
- + Verwaltung Harper Petersen Albis GmbH, Hamburg
(Beteiligungsquote: 100,0 Prozent)

Folgende Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr erstmals quotal konsolidiert:

- + BestShip GmbH & Cie. KG, Hamburg
(Beteiligungsquote: 50,0 Prozent)
- + Wilhelmsen Ahrenkiel Ship Management Pte Ltd., Singapur
(Beteiligungsquote: 50,0 Prozent)

b) Abgänge:

Folgende Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr entkonsolidiert:

- + Deepsea Oil Explorer Plus GmbH & Co. KG, Hamburg
- + HLD Vermögensverwaltungsgesellschaft UG(haftungsbeschränkt) i.L., Hamburg
- + MPC Achte Vermögensstrukturfonds Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg
- + MPC Neunte Vermögensstrukturfonds Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg
- + MPC Vierte Vermögensstrukturfonds Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg
- + MPC Zweite Vermögensstrukturfonds Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg
- + MS STADT RAVENSBURG ERSTE T + H Verwaltungs GmbH, Hamburg

- + Verwaltung Dreiundfünfzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg
- + Verwaltung Dreiundvierzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg
- + Verwaltung Dritte MPC Sachwert Rendite-Fonds Opportunity Amerika GmbH, Quickborn
- + Verwaltung MPC Real Estate Opportunity Private Placement Amerika GmbH, Quickborn
- + Verwaltung MPC Sachwert Rendite-Fonds Opportunity Amerika GmbH, Quickborn
- + Verwaltung MPC Student Housing Beteiligung UG, Quickborn
- + Verwaltung Neunundfünfzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg
- + Verwaltung Sachwert Rendite-Fonds Japan GmbH, Quickborn
- + Verwaltung Sechsendvierzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg
- + Verwaltung SHV Management Participation GmbH, Quickborn
- + Verwaltung Siebenundfünfzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg
- + Verwaltung Siebenundvierzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg
- + Verwaltung Vierundfünfzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg
- + Verwaltung Zweite MPC Real Estate Opportunity Private Placement Amerika GmbH, Quickborn
- + Verwaltung Zweite MPC Sachwert Rendite-Fonds Opportunity Amerika GmbH, Quickborn
- + Verwaltungsgesellschaft Achte MPC Global Equity mbH, Hamburg
- + Verwaltungsgesellschaft Elfte Private Equity GmbH, Hamburg
- + Verwaltungsgesellschaft MPC Rendite-Fonds Leben plus VI mbH, Quickborn
- + Verwaltungsgesellschaft Neunte Global Equity mbH, Hamburg
- + Verwaltungsgesellschaft Siebte MPC Global Equity mbH, Hamburg

c) Anwachsungen:

Folgende Gesellschaften sind im Geschäftsjahr auf die MPC Capital Zweite Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, angewachsen:

- + MPC ECOBOX OPCO 1 Beteiligungs GmbH & Co. KG, Hamburg
- + MPC ECOBOX OPCO 2 Beteiligungs GmbH & Co. KG, Hamburg

d) Veränderungen in der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mit Ausnahme der quotalen Konsolidierung der BestShip GmbH & Cie. KG, Hamburg, hatten die Erst- und Entkonsolidierungen des Geschäftsjahres keine relevante Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns.

Die nachfolgenden Veränderungen resultieren daher allein aus der erstmaligen quotalen Konsolidierung der BestShip GmbH & Cie. KG, Hamburg.

Veränderungen in der Konzernbilanz

	EUR Mio.
A. Umlaufvermögen	1,1
B. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0,4
C. Rückstellungen	0,2
D. Verbindlichkeiten	0,2

Veränderungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	EUR Mio.
Umsatzerlöse	2,2
Sonstige betriebliche Erträge	0,2
Materialaufwand	-0,1
Rohergebnis	2,4
Personalaufwand	-1,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-0,2
Ergebnis vor Steuern	0,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,1
Ergebnis nach Steuern / Konzernergebnis	0,8

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

2.2.4 Schuldenkonsolidierung, Aufwands- und Ertragskonsolidierung, Zwischenergebniseliminierung

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze sowie Aufwendungen und Erträge innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert. Dies umfasst auch innerhalb des Konsolidierungskreises bestehende Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Wesentliche Zwischenergebnisse aus Geschäftsvorfällen zwischen einbezogenen Unternehmen bestanden nicht.

2.3 Währungsumrechnung

a) Transaktionen

Geschäftsvorfälle, die in fremder Währung anfallen, werden mit dem Wechselkurs zum Transaktionszeitpunkt in die Berichtswährung umgerechnet.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden gemäß § 298 (1) HGB i.V.m. § 256a HGB mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags bewertet. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden als sonstige betriebliche Erträge bzw. sonstige betriebliche Aufwendungen der Berichtsperiode erfasst. Für alle Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr erfolgt die Währungsumrechnung grundsätzlich unter Beachtung des Realisationsprinzips (§ 298 (1) HGB i.V.m. § 252 (1) Nr. 4 2. Halbsatz HGB) und des Anschaffungskostenprinzips (§ 298 (1) HGB i.V.m. § 253 (1) HGB).

b) Konzernunternehmen

Bei der Umrechnung von Abschlüssen von Tochterunternehmen, deren Währung nicht dem Euro entspricht, kommt gemäß § 308a HGB die modifizierte Stichtagskursmethode zur Anwendung. Dabei werden Vermögens- und Schuldposten mit dem jeweiligen

Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags, die Aufwands- und Ertragsposten mit dem Durchschnittskurs umgerechnet. Die Posten des Eigenkapitals werden mit den historischen Kursen, die zum Zeitpunkt der erstmaligen Konsolidierung galten, umgerechnet. Die bilanziellen Währungsumrechnungsdifferenzen werden bis zur Veräußerung des ausländischen Geschäftsbetriebes erfolgsneutral im Eigenkapital nach den Rücklagen unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ erfasst.

Bei der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, finden die gleichen Grundsätze Anwendung wie bei konsolidierten Tochterunternehmen.

c) Währungskurse

Wechselkurse der für den MPC Capital-Konzern bedeutenden Währungen:

je EUR	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2025	31.12.2024	2025	2024
Britisches Pfund Sterling	0,8732	0,8265	0,5679	0,8466
Brasilianischer Real	6,5134	6,4036	6,3072	5,8283
Hongkong Dollar	9,1410	8,0435	8,8104	8,4454
Kolumbianischer Peso	4.429,30	4.585,10	4.570,73	4.427,23
Norwegische Krone	11,8437	11,7609	11,7173	11,6290
Singapur Dollar	1,5104	1,4126	1,4756	1,4458
US-Dollar	1,1744	1,0355	1,1300	1,0824

Es handelt sich dabei um die Interbankenrate zum 31. Dezember 2025 bzw. 31. Dezember 2024.

2.4 Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände mit zeitlich befristeter Nutzungsdauer sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung dieser immateriellen Vermögensgegenstände, mit Ausnahme von Firmenwerten, erfolgt linear über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren. Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen auf die Werte der betreffenden immateriellen Vermögensgegenstände, mit Ausnahme der Firmenwerte, bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Geschäfts- oder Firmenwert wird nach § 309(1) i.V.m. § 298(1) HGB und § 253(3) S. 1 ff. HGB entsprechend seiner erwarteten Nutzungsdauer jährlich abgeschrieben. Die identifizierten Geschäfts- oder Firmenwerte werden planmäßig über ihre Nutzungsdauer von sieben Jahren linear abgeschrieben, da sie sich voraussichtlich über diesen Zeitraum amortisieren werden. Sofern Anzeichen für eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegen, werden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 309(1) i.V.m. § 298(1) HGB und § 253(3) S. 5 HGB vorgenommen. Wertaufholungen sind entsprechend § 309(1) i.V.m. § 298(1) HGB und § 253(5) S. 2 HGB unzulässig.

2.5 Sachanlagen

Einbauten, die unter „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken“ ausgewiesen werden, sowie die Betriebs- und

Geschäftsausstattung werden zu Anschaffungskosten, vermindert um kumulierte planmäßige und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, ausgewiesen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt in der Regel linear über die erwartete betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des Vermögensgegenstands. Die erwartete betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt drei bis dreizehn Jahre.

Einbauten in gemieteten Räumen werden linear über den kürzeren Zeitraum von Mietdauer und erwarteter betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauer der Einbauten, in der Regel drei bis fünfzehn Jahre, abgeschrieben.

Die Abschreibungen der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie der Einbauten sind in den Abschreibungen ausgewiesen. Kosten für Instandhaltung und Reparaturen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Gewinne und Verluste aus Verkäufen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

2.6 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Eigentums mit den Anschaffungskosten angesetzt und bei voraussichtlicher dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren Wert am Abschlussstichtag bewertet.

2.7 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten sowie gegebenenfalls unter Abzug von Wertminderungen für Einzelrisiken bewertet.

Eine Wertminderung auf Forderungen für Einzelrisiken wird dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge eines Schuldners nicht vollständig einbringlich sind. Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten, eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass ein Schuldner in Insolvenz oder in ein sonstiges Sanierungsverfahren geht, gelten als Indikatoren für das Vorhandensein einer Wertminderung. Wird hingegen die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Forderungsausfalls als gering eingestuft, so wird eine bereits wertberichtigte Forderung wieder zugeschrieben. Die Wertminderungen und Zuschreibungen auf Forderungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen erfasst.

2.8 Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand

Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand werden zum Nominalwert angesetzt.

2.9 Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten wurden für Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand bzw. Ertrag für die Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen, gebildet.

2.10 Rückstellungen

Rückstellungen berücksichtigen alle bei Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, die das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen.

Sie werden nach § 253(1)S. 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags vorsichtig unter Berücksichtigung zu erwartender Preis- und Kostensteigerung bewertet.

Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253(2)S. 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Aus der Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungsbeträge werden erfolgswirksam im Zinsergebnis erfasst.

Die Drohverlustrückstellungen, die sich im Rahmen der Bewertung derivativer Finanzinstrumente ergeben können, werden entsprechend der Glattstellungsmethode ermittelt.

2.11 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden entsprechend § 253 (1) S. 2 HGB mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

2.12 Laufende und latente Steuern

Ein latenter Steueraufwand oder -ertrag wird für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und den Wertansätzen im HGB-Konzernabschluss sowie für steuerliche Verlustvträge angesetzt. Latente Steueransprüche werden angesetzt, sofern es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann. Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn,

dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom MPC Capital-Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steueransprüche beziehungsweise der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Für den Aktivüberhang von primären latenten Steuern wurde von dem Aktivierungswahlrecht nach § 298(1) HGB i.V.m. § 274 HGB kein Gebrauch gemacht. Aus der Kapitalkonsolidierung resultierende aktive und passive latente Steuern werden verrechnet angesetzt.

Der deutsche Bundesrat hat am 11. Juli 2025 die Absenkung des Körperschaftsteuersatzes von 15 % auf 10 %, über 5 Jahre ab 2028, verabschiedet. Diese Änderung hat Auswirkungen auf die Bewertung der latenten Steueransprüche und latenten Steuerverbindlichkeiten, da diese auf Basis des zukünftig anzuwendenden Steuersatzes berechnet werden. Die Auswirkungen der Steueränderung wurden zeitlich verteilt und auf Basis eines Scheduling („First in – First out“) berechnet. Die Anpassung der latenten Steuern erfolgt auf Grundlage der folgenden zeitlichen Entwicklung des Körperschaftsteuersatzes:

- + 2028: Körperschaftsteuersatz von 14 %
- + 2029: Körperschaftsteuersatz von 13 %
- + 2030: Körperschaftsteuersatz von 12 %
- + 2031: Körperschaftsteuersatz von 11 %
- + 2032 und später: Körperschaftsteuersatz von 10 %.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

3.1 Entwicklung des Anlagevermögens

in Tsd. EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwert		
	Stand am 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Veränderung Konsolidie- rungskreis / Umbuchungen	Stand am 31.12.2025	Stand am 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Zu- schrei- bungen	Veränderung Konsolidie- rungskreis / Umbuchungen	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Software	2.226	0	101	3	2.128	2.129	49	70	0	-12	2.096	32	97
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	38.757	2.224	0	0	40.981	33.582	1.871	0	0	0	35.453	5.528	5.176
	40.984	2.224	101	3	43.109	35.711	1.920	70	0	-12	37.549	5.560	5.273
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	334	0	0	0	334	217	23	0	0	0	240	94	116
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.084	170	80	-45	3.129	1.196	371	73	0	-34	1.460	1.670	1.888
	3.418	170	80	-45	3.464	1.414	394	73	0	-34	1.701	1.764	2.004
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	490	295	278	0	507	60	0	0	0	0	60	447	430
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	68.608	17.829	18.624	0	67.813	192	0	0	0	0	192	67.620	68.416
3. Beteiligungen	24.804	791	10.626	575	15.544	14.951	712	10.499	646	375	4.893	10.651	9.853
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	8.534	0	0	0	8.534	3.801	0	0	0	0	3.801	4.733	4.733
5. Sonstige Ausleihungen	5.891	27	4.983	-600	335	5.249	0	4.682	0	-375	192	143	641
	108.327	18.942	34.511	-25	92.732	24.253	712	15.181	646	0	9.138	83.594	84.073
Anlagevermögen	152.728	21.336	34.692	-67	139.305	61.378	3.026	15.324	646	-46	48.388	90.918	91.350

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

3.2 Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich überwiegend um Geschäfts- oder Firmenwerte, die sich im Rahmen der Erstkonsolidierung folgender Gesellschaften ergeben haben:

in Tsd. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Wilhelmsen Ahrenkiel Bulk GmbH & Co. KG, Hamburg (vormals: Zeaborn Ship Management GmbH & Cie. KG, Hamburg)	2.536	3.019
BestShip GmbH & Cie. KG, Hamburg	1.692	0
Harper Petersen & Co. GmbH & Co. KG, Hamburg	532	1.242
Barber Ship Management Germany GmbH & Co. KG, Hamburg	768	915
Geschäfts- oder Firmenwerte	5.528	5.176

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

Den Geschäfts- oder Firmenwerten aus der Erstkonsolidierung lagen bereits abgeschlossene Charterverträge bzw. Managementverträge zu Grunde, welche als Basis zur Berechnung der Abschreibung der bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte dienen.

3.3 Sachanlagen

Bei den Sachanlagen handelt es sich überwiegend um Einbauten und Betriebs- und Geschäftsausstattungen oder in diesem Zusammenhang geleistete Anzahlungen. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen.

3.4 Finanzanlagen

3.4.1 Anteile an assoziierten Unternehmen sowie Beteiligungen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen und die Beteiligungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. EUR	31.12.2025	31.12.2024
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	67.620	68.416
MPC CSI GmbH, Hamburg	42.334	39.579
CSI Container Ships Investment GmbH & Co. KG, Hamburg	18.206	17.030
BB Amstel B.V., Amsterdam / Niederlande	2.423	2.423
Topeka MPC Maritime AS, Oslo / Norwegen	1.725	1.789
Rio Jul Beteiligungs GmbH & Co. KG, Hamburg	1.014	1.671
Ahrenkiel Steamship Asset Holding GmbH & Co. KG, Hamburg	636	2.911
Rio Kobe Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	587	624
Waterway IT Solutions GmbH & Co. KG, Hamburg	517	517
Trevamare Management Holding GmbH, Hamburg	86	1.592
BBG Bulk Beteiligungs GmbH & Co. KG, Hamburg	75	72
Aurum Insurance Ltd., Isle of Man	0	204
Übrige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	18	3

Anmerkungen: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

in Tsd. EUR	31.12.2025	31.12.2024
2. Beteiligungen	10.651	9.853
MPC OSE Offshore GmbH & Co. KG, Hamburg	3.274	0
MPC Caribbean Clean Energy Limited, Barbados	2.730	2.730
AG CRE Maxis C.V., Amsterdam / Niederlande	1.231	360
MPC European Clean Energy S.A., Grevenmacher / Luxemburg	1.130	1.530
Stille Beteiligungen MPC IT Services GmbH & Co. KG, Hamburg	563	563
Nordic Ems GmbH & Co. KG, Hamburg	455	455
„Rio FYN“ Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	323	0
„Rio FREDRIKSTAD“ Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	323	0
OSSV 1 Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg*	0	3.213
Übrige Beteiligungen, insbesondere diverse Fondsgesellschaften	622	1.003

Anmerkungen: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

* Die Beteiligung wurde im Geschäftsjahr 2025 in die MPC OSE Offshore GmbH & Co. KG, Hamburg eingebracht.

MPC Capital hält unmittelbar über die MPC CSI GmbH, Hamburg, und mittelbar über die CSI Container Ships Investment GmbH & Co. KG, Hamburg, die Aktien an der MPC Container Ships ASA.

3.4.2 Kennzahlen der Beteiligungen

Die nachfolgende Tabelle fasst die Kennzahlen zu den wesentlichen Beteiligungen zusammen:

Tsd. EUR	Kapitalanteil	Jahresergebnis	Eigenkapital
AG CRE Maxis C.V., Amsterdam / Niederlande	5,00%	-3.241	4.216 ³⁾
MPC Caribbean Clean Energy Limited, Barbados	22,16%	-1.158	18.050 ¹⁾²⁾
MPC European Clean Energy S.A., Grevenmacher / Luxemburg	100,00%	-136	-106 ¹⁾⁴⁾
MPC OSE Offshore GmbH & Co. KG, Hamburg	5,71%	-3.192	41.473 ²⁾
Nordic Ems GmbH & Co. KG, Hamburg	5,00%	-920	9.239 ³⁾
Stille Beteiligungen MPC IT Services GmbH & Co. KG, Hamburg	71,25%	107	842 ³⁾

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

¹⁾ Anteile werden zur Weiterveräußerung gehalten.

²⁾ Laut Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1.1.-31.12.2025.

³⁾ Laut Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1.1.-31.12.2024.

⁴⁾ Laut Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1.1.-31.12.2023.

3.4.3 Personenhandelsgesellschaften

An den folgenden Personengesellschaften ist ein in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen persönlich haftende Gesellschafterin:

Achte Sachwert Rendite-Fonds Deutschland GmbH & Co. KG, Hamburg
AIP Alternative Invest Private Equity - geschlossene GmbH & Co. Investment-KG, Hamburg
Beteiligungsgesellschaft Reefer-Flottenfonds mbH & Co. KG, Hamburg
„Comoros Stream“ Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg
„Eastern Bay“ Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg
Elfte Sachwert Rendite-Fonds Deutschland GmbH & Co. KG, Hamburg
„Emerald“ Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg
Fünfte Best Select Deutschlandimmobilien GmbH & Co. KG i.L., Hamburg
Fünfte Best Select Deutschlandimmobilien II GmbH & Co. KG, Hamburg
Fünfte Best Select Leben GmbH & Co. KG, Hamburg
Fünfte Best Select Schiffsbeteiligungen GmbH & Co. KG i.L., Hamburg
„Lombok Strait“ Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg
„Luzon Strait“ Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg
MPC Best Select Company Plan GmbH & Co. KG, Hamburg
MPC Best Select Rente GmbH & Co. KG i.L., Hamburg
MPC Best Select Wachstum GmbH & Co. KG i.L., Hamburg
MPC Global Equity Step by Step GmbH & Co. KG, Hamburg
MPC Rendite-Fonds Leben plus VII GmbH & Co. KG i.L., Quickborn
MPC Sachwert Rendite-Fonds Opportunity Asien GmbH & Co. KG i.L., Hamburg
„Polarlight“ Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg
„Rio Blackwater“ Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG i.L., Hamburg
„Santa Lucia“ Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg

„Santa Maria“ Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg
Sechste Sachwert Rendite-Fonds Deutschland (Private Placement) GmbH & Co. KG, Hamburg
Siebte Sachwert Rendite-Fonds Deutschland GmbH & Co. KG, Hamburg
Youniq Greifswald GmbH & Co. KG, Hamburg
Youniq Karlsruhe GmbH & Co. KG, Hamburg
Youniq München II GmbH & Co. KG, Hamburg
Zehnte MPC Best Select GmbH & Co. KG, Hamburg
Zehnte Sachwert Rendite-Fonds Deutschland GmbH & Co. KG, Hamburg
Zweite Beteiligungsgesellschaft Reefer-Flottenfonds mbH & Co. KG, Hamburg
Zweite Sachwert Rendite-Fonds Deutschland Technology GmbH & Co. KG, Hamburg

3.4.4 Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Wertpapiere des Anlagevermögens enthalten insbesondere die Anteile an der MPC Energy Solutions N.V., Amsterdam / Niederlande, in Höhe von EUR 4,7 Mio. (Vorjahr: EUR 4,7 Mio.), deren Aktien an der norwegischen Börse in Oslo platziert sind.

3.4.5 Sonstige Ausleihungen

Bei den sonstigen Ausleihungen handelt es sich überwiegend um mittel- und langfristige Darlehen zur Projektfinanzierung mit einer Laufzeit von bis zu zehn Jahren.

3.5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Forderungsspiegel setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. EUR		Fälligkeiten			
		Gesamt	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2025	4.610	4.610	0	0
	31.12.2024	4.504	4.504	0	0
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	31.12.2025	4.247	4.247	0	0
	31.12.2024	2.322	2.322	0	0
- davon gegen Gemeinschaftsunternehmen	31.12.2025	154	154	0	0
	31.12.2024	118	118	0	0
- davon gegen assoziierte Beteiligungen	31.12.2025	188	188	0	0
	31.12.2024	46	46	0	0
- davon gegen Fondsgesellschaften	31.12.2025	3.859	3.859	0	0
	31.12.2024	1.850	1.850	0	0
- davon gegen sonstige Beteiligungen	31.12.2025	46	46	0	0
	31.12.2024	307	307	0	0
- davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2025	3.683	3.683	0	0
	31.12.2024	1.383	1.383	0	0
- davon sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2025	564	564	0	0
	31.12.2024	939	939	0	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2025	30.570	30.435	135	0
	31.12.2024	29.617	29.496	121	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2025	39.426	39.292	135	0
	31.12.2024	36.444	36.323	121	0

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

Bei den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristige Darlehen und Vorauslagungen.

3.6 Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Projektfinanzierungen	14.035	13.513
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12.948	11.495
Darlehensforderungen gegen Projektgesellschaften	933	855
Forderungen aus Umsatzsteuer	671	569
Forderungen aus CO ₂ -Zertifikaten	659	1.907
Debitorische Kreditoren	121	47
Geleistete Sicherheiten	102	464
Übrige Vermögensgegenstände	1.101	767
Sonstige Vermögensgegenstände	30.570	29.617

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

Die Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultieren insbesondere aus kumulierten Anrechnungsansprüchen für gezahlte Kapitalertragsteuern auf Gewinnausschüttungen.

Aufgrund regulatorischer Anforderungen werden im Bereich der technischen Bereederung Forderungen aus CO₂-Zertifikaten bilanziert, zu denen es korrespondierende Verbindlichkeiten unter den sonstigen Verbindlichkeiten gibt. Stichtagsbedingt fallen diese geringer aus als im Vorjahr.

3.7 Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten und die Kassenbestände setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Guthaben bei Kreditinstituten	35.358	33.204
Kassenbestand	3	14
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	35.361	33.218

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

Eine detaillierte Analyse der Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist der Konzern-Kapitalflussrechnung zu entnehmen.

3.8 Eigenkapital

Die detaillierten Veränderungen des Eigenkapitals sind im Konzern-Eigenkapitalspiegel dargestellt.

3.8.1 Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital der MPC Capital AG beträgt unverändert EUR 35,2 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 35,2 Mio.). Das Grundkapital ist eingeteilt in 35.248.484 Stück (31. Dezember 2024: 35.248.484 Stück)nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,00 je Aktie. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

3.8.2 Genehmigtes Kapital 2024

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 13. Juni 2024 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 21. April 2026 einmal oder mehrfach um insgesamt bis zu EUR 17.624.242,00 durch Ausgabe von bis zu 17.624.242 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen zu erhöhen(Genehmigtes Kapital 2024).

Bei einer Kapitalerhöhung ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; das gesetzliche Bezugsrecht kann dabei auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien ganz oder teilweise von einem durch den Vorstand bestimmten Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht gemäß § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht auszuschließen,

- 1. bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder Wirtschaftsgütern;
- 2. soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. mit Wandlungspflichten auf Aktien der Gesellschaft, die von der Gesellschaft oder deren nachgeordneten Konzernunternehmen bereits zuvor ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungsrechts bzw. Optionsrechts bzw. nach Erfüllung ihrer Wandlungspflicht als Aktionär zustehen würde;
- 3. für Spitzenbeträge;
- 4. wenn die Aktien zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet, und die Kapitalerhöhung insgesamt 20 % des Grundkapitals

nicht überschreitet, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung ist die Anzahl veräußerter eigener Aktien anzurechnen, sofern die Veräußerung während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG erfolgt. Ferner sind auf diese Begrenzung diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden;

5. zur Durchführung einer sogenannten Aktiendividende (scrip dividend), bei der den Aktionären angeboten wird, ihren Dividendenanspruch wahlweise (ganz oder teilweise) als Sacheinlage gegen Gewährung neuer Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2024 in die Gesellschaft einzulegen.

3.8.3 Aktienoptionsprogramm 2024

Der Vorstand der MPC Capital AG hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 9. Juli 2024 ein Aktienoptionsprogramm (Longterm Incentive Plan - LTIP) als Bestandteil des Vergütungssystems der MPC Capital AG etabliert, welches Mitglieder des Vorstands und Führungskräfte der MPC Capital AG sowie Geschäftsführungen und Führungskräfte ihrer Tochtergesellschaften umfasst. Dieses zielt darauf ab, die Interessen von ausgewählten Führungskräften mit den Unternehmenszielen noch weiter in Einklang zu bringen und eine langfristige Bindung zu fördern.

Die grundlegende Struktur des LTIP sieht vor, dass diese Personen Aktienoptionen erhalten, die nach einer Wartezeit von vier Jahren ausgeübt werden können, wenn die Optionsberechtigten dann noch in einem Anstellungsverhältnis sind bzw. das Anstellungsverhältnis

ohne Verschulden des Optionsberechtigten geendet hat. Die Ausübung ist daneben an das Erreichen von Performance-Zielen gebunden, die sich an dem Erreichen von bestimmten Aktienkursschwellen orientieren.

Die Erfüllung der Aktienoptionsrechte wird durch die Ausgabe neuer Aktien aus dem bedingten Kapital oder ggf. durch den Bestand eigener Aktien erfolgen. Zudem hat die MPC Capital AG das Wahlrecht, die Verpflichtung aus dem LTIP durch Barzusage statt der Ausgabe von Aktien zu erfüllen. Diese Flexibilität führt zu einer sogenannten Mischzusage, bei der die MPC Capital AG ein Wahlrecht hat, wie die Verpflichtungen aus dem LTIP zur Erfüllung Aktienoptionenrechts erfüllt werden.

Bei der Ausübung der Aktienoptionen muss der Optionsberechtigte den Mindestausgabebetrag in Höhe von EUR 1,00 an die Gesellschaft zahlen, sofern die Erfüllung nicht durch Barzusage erfolgt.

Die Rechtsgrundlage für dieses LTIP ergibt sich aus §§ 192 Abs. 2 Nr. 3 i.V.m. 193 Abs. 2 Nr. 4 AktG. Daher war für das Wirksamwerden des Aktienoptionsprogramms ein entsprechender Beschluss der Hauptversammlung der MPC Capital AG erforderlich, welcher im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung vom 13. Juni 2025 gefasst wurde.

Die Bilanzierung der Aktienoptionsrechte hängt von der wahrscheinlichsten Form der Erfüllung am Bilanzstichtag ab. Wenn die Form der Erfüllung offen ist, wird die Variante gewählt, die zur niedrigsten finanziellen Belastung führt. Im Falle der Erfüllung durch die Ausgabe neuer Aktien aus dem bedingten Kapital entsteht insofern keine unmittelbare wirtschaftliche Verpflichtung für das Unternehmen und somit ist eine Passivierung in der Bilanz nicht erforderlich.

Zum 31. Dezember 2025 wurden insgesamt 440.000 Bezugsrechte (31. Dezember 2024: 450.000 Bezugsrechte) vergeben.

3.8.4 Bedingtes Kapital 2025

Das Grundkapital der Gesellschaft wird um EUR 450.000,00 durch Ausgabe von bis zu 450.000 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2025“). Das Bedingte Kapital 2025 dient ausschließlich der Erfüllung von Bezugsrechten, die im Hinblick auf den Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juni 2025 zum Aktienoptionsprogramm 2024 ausgegeben wurden.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der ausgegebenen Bezugsrechte ihr Bezugsrecht ausüben und die Gesellschaft zur Erfüllung der Optionen keine eigenen Aktien gewährt. Die Ausgabe der Aktien aus dem bedingten Kapital erfolgt zu dem bestimmten Ausübungspreis als Ausgabebetrag. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, für das zum Zeitpunkt der Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung zur Gewinnverwendung gefasst wurde, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

3.8.5 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2025 unverändert EUR 51,9 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 51,9 Mio.).

3.8.6 Dividende

Die Hauptversammlung der MPC Capital AG hat am 13. Juni 2025 auf Vorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrats die Ausschüttung einer Dividende auf Grundlage des Jahresergebnisses der MPC Capital AG in Höhe von EUR 0,27 je Aktie mit einem Gesamtvolumen von EUR 9,5 Mio. für das Geschäftsjahr 2024 beschlossen, die am 18. Juni 2025 an die Aktionäre ausgezahlt wurde.

3.9 Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. EUR	31.12.2025	31.12.2024
1. Steuerrückstellungen für laufende Steuern	3.020	6.426
2. Sonstige Rückstellungen	10.492	15.135
- Rückstellungen für Rechts- u. Beratungskosten	5.088	6.382
- Rückstellungen für Personalkosten	4.591	4.741
- Rückstellungen für Jahresabschlussprüfung	267	257
- Rückstellungen für drohende Verluste	0	2.093
- Übrige Rückstellungen	546	1.661
Rückstellungen	13.513	21.560

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

3.10 Verbindlichkeiten

Die Fälligkeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel:

in Tsd. EUR		Fälligkeiten			
		Gesamt	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.12.2025	4.000	1.000	3.000	0
	31.12.2024	3.511	1.011	2.500	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2025	2.005	2.005	0	0
	31.12.2024	1.618	1.618	0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	31.12.2025	257	257	0	0
	31.12.2024	285	285	0	0
- davon aus sonstigen Verbindlichkeiten	31.12.2025	257	257	0	0
	31.12.2024	285	285	0	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2025	2.081	1.958	123	0
	31.12.2024	3.617	3.409	208	0
- davon aus Steuern	31.12.2025	338	338	0	0
	31.12.2024	479	479	0	0
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	31.12.2025	58	58	0	0
	31.12.2024	52	52	0	0
Verbindlichkeiten	31.12.2025	8.343	5.220	3.123	0
	31.12.2024	9.031	6.323	2.708	0

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

3.11 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Bankverbindlichkeiten in Höhe von EUR 4,0 Mio. (Vorjahr: EUR 3,5 Mio.) bestehen aus einem Darlehen im Rahmen der Unternehmensfinanzierung.

3.12 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Beratungskosten sowie aus dem laufenden Reedereibetrieb. Stichtagsbedingt sind die Verbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr höher ausgefallen.

3.13 Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren insbesondere aus ausstehenden Einlagen gegenüber Projektgesellschaften.

3.14 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten aus CO ₂ -Zertifikaten	659	1.907
Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer	338	479
Verbindlichkeiten aus ausstehenden Kaufpreiszahlungen	224	578
Verbindlichkeiten aus Projektfinanzierungen	123	208
Verbindlichkeiten kreditorsche Debitoren	106	12
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	58	52
Übrige	574	382
Sonstige Verbindlichkeiten	2.081	3.617

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

Aufgrund regulatorischer Anforderungen werden im Bereich der technischen Bereederung Verbindlichkeiten aus CO₂-Zertifikaten bilanziert, zu denen es korrespondierende Forderungen unter den sonstigen Vermögensgegenständen gibt. Stichtagsbedingt fallen diese geringer aus als im Vorjahr.

3.15 Latente Steuern

Primäre aktive latente Steuern in Höhe von EUR 5,3 Mio. ergeben sich aus den folgenden Bilanzposten:

- + Immaterielle Vermögensgegenstände (EUR 2,1 Mio.)
- + Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (EUR 1,7 Mio.)

- + Sonstige Vermögensgegenstände (EUR 0,6 Mio.)
- + Sonstige Rückstellungen (EUR 0,9 Mio.)

Die temporären Differenzen in den immateriellen Vermögensgegenständen resultieren aus steuerlichem Ergänzungskapital aus Personengesellschaften. Die Wertberichtigungen des Berichtsjahres auf Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie sonstige Vermögensgegenstände beziehen sich wie im Vorjahr im Wesentlichen auf zukünftig abzugsfähige temporäre Differenzen aus der unterschiedlichen Bewertung. Zudem bestehen temporäre Differenzen in den sonstigen Rückstellungen aus der Bildung von Rückstellungen für drohende Verluste.

Die Aktivierung primärer latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden handelsrechtlichen Ansatzwahlrechts.

Temporäre Differenzen, die zu passiven latenten Steuern führen, gibt es wie im Vorjahr keine.

3.16 Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung künftiger Währungsrisiken, die sich insbesondere im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit im maritimen Bereich ergeben, wurden derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um Risiken aus Wechselkursschwankungen auszugleichen.

So realisieren vor allem die Gesellschaften im Shipping-Segment, insbesondere die Wilhelmsen Ahrenkiel Ship Management GmbH & Co. KG mit ihren Tochtergesellschaften, die Harper Petersen & Co. GmbH & Co. KG und die BestShip GmbH & Cie. KG einen Großteil ihrer Umsätze in US-Dollar, die Ausgaben fallen dagegen im Wesentlichen in Euro an, so dass sich ein ändernder Wechselkurs wesentlich auf das Ergebnis auswirken kann. Zur Absicherung dieser Währungsrisiken wurde ein Teil der für das nachfolgende

Geschäftsjahr vertraglich vereinbarten USD-Umsätze mit folgenden Währungssicherungsgeschäften unterlegt:

- + Devisentermingeschäfte auf monatlicher Basis wurden für die Vergütungen von Januar bis Dezember mit einem Volumen in Höhe von durchschnittlich USD 1,6 Mio. pro Monat abgeschlossen. Ihr Marktwert beträgt am Bilanzstichtag EUR 0,3 Mio.
- + Devisenoptionsgeschäfte auf monatlicher Basis wurden für einen Großteil der Vergütungen von Januar bis Dezember mit einem Volumen in Höhe von durchschnittlich USD 0,1 Mio. pro Monat abgeschlossen. Ihr Marktwert beträgt am Bilanzstichtag rund sechstausend Euro.

Die Bewertung zur Ermittlung des Marktwertes erfolgte auf Basis des Black & Scholes Modells.

Der Ausweis der gezahlten Optionsprämien erfolgt in Höhe von eintausend Euro in den sonstigen Vermögensgegenständen.

Sofern die Voraussetzungen gegeben sind, werden die derivativen Finanzinstrumente mit dem abgesicherten Grundgeschäft zu einer Bewertungseinheit nach § 254 i.V.m. § 289 (1) HGB zusammengefasst (Micro-Hedge). Durch Anwendung der „Einfrierungsmethode“ werden die gegenläufigen Wertänderungen des Grund- und Sicherungsgeschäfts im Konzernabschluss nicht ausgewiesen.

Zum Bilanzstichtag wurden künftige Zahlungseingänge in Höhe von insgesamt USD 19,5 Mio. aus fest kontrahierten Kundenverträgen im Rahmen von Bewertungseinheiten abgesichert.

Die Wirksamkeit der Bewertungseinheit wird prospektiv mittels der Critical-Term-Match Methode beurteilt. Die erwartete Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung liegt bei 100%, da die wesentlichen bewertungsrelevanten Merkmale von Grund- und Sicherungsgeschäften übereinstimmen.

3.17 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Eventualverbindlichkeiten entsprechend § 298 (1) i.V.m. § 251 HGB. Hierbei handelt es sich um Ausfallgarantien und Höchstbetragsbürgschaften. Es bestehen Bürgschaften und Garantien von insgesamt EUR 0,8 Mio. (Vorjahr: EUR 0,9 Mio.), die im Wesentlichen aus selbstschuldnerischen Bürgschaften und Garantien resultieren. Eine Inanspruchnahme hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab.

Derzeit gibt es keine Hinweise auf die Inanspruchnahme des MPC Capital-Konzerns aus den bestehenden Eventualverbindlichkeiten, da sich keine wesentliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation bei den Gesellschaften, für die entsprechende Haftungsverhältnisse eingegangen wurden, ergeben haben. Eine Inanspruchnahme aus einer oder mehreren Eventualverbindlichkeiten hätte einen erheblichen Einfluss auf die finanzielle Lage des MPC Capital-Konzerns.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Miet- und Leasingverpflichtungen in Höhe von EUR 10,1 Mio. (Vorjahr: EUR 11,5 Mio.).

Treuhänderisch gehaltene Kommanditeinlagen belaufen sich auf EUR 0,2 Mrd. (Vorjahr: EUR 0,3 Mrd.). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Beträge, mit denen die TVP Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds GmbH & Co. KG, Hamburg, im Handelsregister eingetragen ist. Sofern und soweit auf diese treuhänderisch gehaltenen Kommanditeinlagen fondsseitig Auszahlungen geleistet werden, die nicht gewinngedeckt sind, besteht das Risiko einer Inanspruchnahme in den Grenzen des § 172 (4) HGB. Für den überwiegenden Teil dieser Eventualverbindlichkeiten hat die TVP Rückgriffsmöglichkeiten gegenüber den jeweiligen Treugebern.

Zusätzlich verwalten die MPC Investment Services GmbH und die ELG Erste Liquidationsmanagement GmbH (treuhänderisch) Bankguthaben in Höhe von EUR 39,4 Mio. (Vorjahr: EUR 43,3 Mio.).

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

4.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus der Erbringung von Dienstleistungen.

Eine Aufgliederung nach Umsatzarten und Regionen ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

in Tsd. EUR	2025	2024
nach Umsatzarten		
Management Services	35.706	34.806
Transaction Services	6.503	6.193
Übrige	938	2.034
Umsatzerlöse	43.147	43.033
nach Regionen		
Deutschland	43.369	47.273
Niederlande	4.337	5.158
Hongkong	3.549	2.519
Singapur	1.684	1.434
Panama	1.036	714
Kolumbien	40	48
Konsolidierung	-10.868	-14.113
Umsatzerlöse	43.147	43.033

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. EUR	2025	2024
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.314	212
Erträge aus Wechselkursänderungen	2.177	2.105
<i>realisierte Erträge aus Wechselkursänderungen</i>	<i>1.660</i>	<i>1.433</i>
<i>nicht realisierte Erträge aus Wechselkursänderungen</i>	<i>517</i>	<i>671</i>
Erträge aus der Auflösung von Forderungswertberichtigungen	1.532	884
Erträge aus der Zuschreibung von Finanzanlagen	646	175
Erträge aus Anlagenabgängen	376	16.350
Erträge aus der Haftungsvergütung	129	192
Gewinne aus der Entkonsolidierung	4	9
Übrige	460	296
Sonstige betriebliche Erträge	8.639	20.223

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

Zudem stellen die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von rund EUR 4,9 Mio. periodenfremde Erträge dar, die überwiegend auf Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie auf Erträge aus der Auflösung von Forderungswertberichtigungen entfallen.

4.3 Materialaufwand - Aufwendungen für bezogene Leistungen

In diesem Posten werden insbesondere Kosten für bezogene Leistungen ausgewiesen, die im Zusammenhang mit der Verwaltung und Instandhaltung von Schiffen stehen und zu denen es korrespondierende Umsatzerlöse gibt.

4.4 Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. EUR	2025	2024
Löhne und Gehälter	-20.900	-25.799
Soziale Abgaben	-2.665	-3.182
Personalaufwand	-23.566	-28.981

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

In den Löhnen und Gehältern sind Aufwendungen für die Altersvorsorge in Höhe von EUR 0,1 Mio. (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.) enthalten.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl setzt sich wie folgt zusammen:

	Jahresdurchschnitt 2025	Jahresdurchschnitt 2024
Deutschland	167	194
Niederlande	9	11
Singapur	7	9
Panama	8	8
Kolumbien	5	6
China	3	3
Mitarbeiter	199	231

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

Aus der Beteiligung an Gemeinschaftsunternehmen werden der MPC Capital durchschnittlich 78 Mitarbeiter (Vorjahr: 85 Mitarbeiter) zugerechnet.

Zum 31. Dezember 2025 waren insgesamt 193 Mitarbeiter beschäftigt.

4.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. EUR	2025	2024
Rechts- und Beratungskosten	-3.250	-4.352
EDV-Kosten	-2.525	-3.505
Aufwendungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen	-2.443	-2.001
Sonstige Personalaufwendungen	-1.270	-1.904
Raumkosten	-1.241	-1.830
Versicherungen und Beiträge	-1.028	-1.074
Reise- und Bewirtungsaufwand	-848	-827
Servicedienstleistungen	-749	-791
Kosten des Zahlungsverkehrs	-216	-323
Fahrzeugkosten	-213	-340
Aufsichtsratsvergütungen	-180	-180
Kommunikationskosten	-171	-290
Spenden	-166	-323
Werbeaufwendungen	-130	-178
Instandhaltungskosten	-96	-269
Wertberichtigungen auf Forderungen	-90	-280
Periodenfremde Aufwendungen	-168	-153
Übrige	-1.400	-1.752
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.184	-20.371

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

4.6 Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von EUR 1,8 Mio. (Vorjahr: EUR 4,4 Mio.) resultieren im Wesentlichen aus Gewinnausschüttungen von maritimen Projektgesellschaften.

4.7 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge in Höhe von insgesamt EUR 0,7 Mio. (Vorjahr: EUR 1,4 Mio.) ergeben sich im Wesentlichen aus der Geldanlage sowie aus den Ausleihungen im Rahmen von Projektfinanzierungen.

4.8 Abschreibungen auf Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr wurden Abschreibungen in Höhe von EUR 0,7 Mio. (Vorjahr: EUR 1,0 Mio.) vorgenommen, da insoweit von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Diese Abschreibungen betreffen vereinzelte Wertanpassungen, die vor dem Hintergrund der veränderten konjunkturellen und kapitalmarktseitigen Rahmenbedingungen aus kaufmännischer Vorsicht vorgenommen wurden.

4.9 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ergeben sich insbesondere aus Zinsaufwendungen im Rahmen von Projektfinanzierungen.

4.10 Equity-Ergebnis assoziierter Unternehmen

Das Equity-Ergebnis aus assoziierten Unternehmen in Höhe von EUR 17,8 Mio. (Vorjahr: EUR 14,1 Mio.) resultiert im Wesentlichen aus den Dividenden der MPC Container Ships ASA, die auf Ebene der MPC CSI GmbH und CSI Container Ships Investment GmbH & Co. KG realisiert wurden.

4.11 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesen. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag teilen sich auf das In- und Ausland wie folgt auf:

in Tsd. EUR	2025	2024
Tatsächliche Steuern	-1.556	-3.525
Deutschland	-810	-2.790
Ausland	-746	-735

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

Im Geschäftsjahr unterlag eine in Deutschland ansässige Kapitalgesellschaft der Körperschaftsteuer in Höhe von 15 %, dem Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie der Gewerbesteuer, deren Höhe sich nach den unterschiedlichen Hebesätzen der einzelnen Gemeinden richtet.

Zudem unterliegen die Konzern-Ertragsteuern dem Einfluss der in Deutschland unter bestimmten Voraussetzungen bestehenden Möglichkeit, beim Betrieb von Handelsschiffen im internationalen Verkehr den Gewinn pauschal aufgrund der Nettoraumzahl des Schiffes und nicht durch Betriebsvermögensvergleich zu ermitteln.

Der Konzernsteuersatz entspricht dem deutschen Steuersatz der Muttergesellschaft MPC Capital AG und beläuft sich auf 32,28 % (Vorjahr: 32,28 %). Dieser Steuersatz setzt sich aus Körperschaftsteuer in Höhe von 15 %, Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer mit einem Hebesatz von 470 % zusammen.

Die Anwendung des Ertragsteuersatzes des Konzernunternehmens von 32,28 % auf das Konzernergebnis vor Ertragsteuern würde zu einem erwarteten Steueraufwand von EUR -8,2 Mio. (Vorjahr: EUR -7,9 Mio.) führen. Die Differenz zwischen diesem Betrag und dem effektiven Steueraufwand von EUR -1,6 Mio. (Vorjahr: EUR -3,5 Mio.) ist aus der folgenden Überleitungsrechnung ersichtlich.

in Tsd. EUR	2025	2024
Konzernergebnis vor Steuern	25.275	24.508
Erwartete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (32,28 % (Vorjahr: 32,28 %))	-8.157	-7.910
Abweichende Steuersätze	557	289
Temporäre Differenzen und Verlustvorträge, für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden	4.942	996
Steuerlich nicht abziehbare Aufwendungen	-208	-221
Steuerfreie Erträge	740	507
Abweichung der gewerbesteuerlichen Bemessungsgrundlage	-143	2.666
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für Vorjahre	847	151
Quellensteuer / ausländische Steuer	-115	-7
Sonstige Abweichungen	-19	4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.556	-3.525

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

Die Abweichungen, die unter dem Posten „Abweichende Steuersätze“ ausgewiesen sind, resultieren aus den vom Steuersatz der MPC Capital AG abweichenden Steuersätzen der in- und ausländischen Konzerngesellschaften.

5. SONSTIGE ANGABEN

5.1 Name und Sitz des Mutterunternehmens

Die MPC Capital AG ist als Mutterunternehmen nach § 290 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. Dieser wurde gem. den nach § 290 ff. HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Das Mutterunternehmen der MPC Capital AG, das den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis aufstellt, ist die Castor Maritime Inc., Marshall Islands, die an der US-amerikanischen Börse NASDAQ gelistet ist (ISIN: MHY1146L2082, Symbol: CTRM). Der Konzernabschluss der Castor Maritime Inc. wird über die von der US-amerikanischen Securities and Exchange Commission (SEC) verwaltete Online-Datenbank „Electronic Data Gathering, Analysis, and Retrieval“ (EDGAR) veröffentlicht.

Der tatsächliche Steueraufwand/-ertrag aus dem Gesetz zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen (MinStG) für das Geschäftsjahr 2025 beläuft sich auf 0 Euro.

5.2 Organe des Mutterunternehmens

a) Mitglieder des Vorstands im Berichtsjahr:

Constantin Baack, Hamburg (Vorsitzender)
(CEO; Chief Executive Officer)

Dr. Philipp Lauenstein, Hamburg
(CFO; Chief Financial Officer)

Christian Schwenkenbecher, Hamburg
(CCO, Chief Client Officer)

b) Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtsjahr:

Ulf Holländer, Hamburg (Vorsitz)
Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG,
Hamburg

Petros Panagiotidis, seit dem 8. Januar 2025
CEO der Castor Maritime Inc., Limassol / Zypern

Petros Zvakopoulos, seit dem 8. Januar 2025
Geschäftsführer der Cosmomed S.A., Athen / Griechenland

c) Vergütung der Organe:

Für das Geschäftsjahr 2025 wurden den Vorständen der MPC Capital AG Gesamtbezüge in Höhe von EUR 1,9 Mio. (Vorjahr: EUR 2,3 Mio.) bewilligt.

Den Aufsichtsräten wurden im selben Zeitraum Gesamtbezüge in Höhe von brutto EUR 180 Tsd. (Vorjahr: EUR 180 Tsd.) bewilligt.

Sämtliche Organbezüge sind kurzfristig fällig.

5.3 Ergebnisverwendung des Mutterunternehmens

Der Vorstand wird mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Aktionären auf der nächsten Hauptversammlung vorschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2025 in Höhe von EUR 10,6 Mio. wie folgt zu verwenden:

- + Ein Teilbetrag von EUR 9,5 Mio. wird zur Zahlung einer Dividende von EUR 0,27 je Aktie auf die insgesamt 35.248.484 dividendenberechtigten Aktien verwandt;
- + der verbleibende Teilbetrag in Höhe von EUR 1,0 Mio. wird auf neue Rechnung vorgetragen.

5.4 Honorar des Konzernabschlussprüfers

Das Honorar des Konzernabschlussprüfers stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. EUR	2025	2024
Abschlussprüfungsleistungen	334	200
Steuerberatungsleistungen	16	18
Honorar des Abschlussprüfers	350	218

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

5.5 Nachtragsbericht

Nach dem Abschlussstichtag haben sich die geopolitischen Spannungen in der Golfregion infolge militärischer Auseinandersetzungen deutlich verschärft. Die weitere Entwicklung sowie mögliche Auswirkungen auf die globale Energieversorgung, die internationalen Handelsströme und die weltwirtschaftliche Entwicklung sind derzeit mit Unsicherheiten behaftet.

Nach aktueller Einschätzung ergeben sich hieraus jedoch keine wesentlichen unmittelbaren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MPC Capital-Konzerns oder der MPC Capital AG.

Die Umsatzerlöse des Konzerns bestehen zu einem großen Teil aus wiederkehrenden Management- und Servicevergütungen, die weniger sensitiv gegenüber kurzfristigen Marktzyklen der Schifffahrt sind.

Die von Unternehmen der MPC Capital-Gruppe betreute Flotte zeichnet sich durch eine hohe Auslastung und einen hohen Anteil langfristiger Charterverträge aus. Nach aktuellem Kenntnisstand werden hieraus weiterhin stabile Ergebnisbeiträge erwartet.

Im Bereich der erneuerbaren Energien könnten steigende Preise für fossile Energieträger sowie mögliche Einschränkungen internationaler Energieexporte mittel- bis langfristig die strukturelle Nachfrage nach Investitionen in erneuerbare Energien erhöhen. Konkrete Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft lassen sich derzeit jedoch nicht verlässlich quantifizieren.

Insgesamt ergeben sich nach gegenwärtigem Kenntnisstand keine wesentlichen Chancen oder Risiken für die Geschäftsentwicklung des MPC Capital-Konzerns und der MPC Capital AG aus den aktuellen geopolitischen Entwicklungen in der Golfregion.

Hamburg, den 26. März 2026


Constantin Baack,
CEO


Dr. Philipp Lauenstein,
CFO


Christian Schwenkenbecher,
CCO

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht (Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und

- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen

können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere

die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 26. März 2026

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Härle
Wirtschaftsprüfer

gez. Kaletta
Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER

Finanzkalender 2026

9. April 2026

Veröffentlichung Geschäftsbericht 2025

28. August 2026

Ordentliche Hauptversammlung der MPC Capital AG

11. - 13. Mai 2026

Equity Forum Frühjahrskonferenz, Frankfurt am Main

23. November 2026

Kennzahlen Q3 2026

28. Mai 2026

Kennzahlen Q1 2026

23. - 25. November 2026

Analystenkonferenz im Rahmen des Eigenkapitalforums,
Frankfurt am Main

3. September 2026

Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2026

26./27. August 2026

Hamburger Investorentage

Investor Relations – Ihr Kontakt

Stefan Zenker

Tel.: +49 (40) 38022 4200

E-Mail: s.zenker@mpc-capital.com

www.mpc-capital.com/ir

MPC Münchmeyer Petersen Capital AG

Palmaille 67

D-22767 Hamburg

WKN A1TNWJ

ISIN DE000A1TNWJ4

